

# Das niedersächsische Handwerk

im Jahre **2023**

---



# Inhalt

A.	Textteil	Seite
1.	Die wirtschaftliche Lage des niedersächsischen Handwerks im Jahre 2023	9
1.1	Betriebsentwicklung	9
1.1.1	Zulassungspflichtiges und zulassungsfreies Handwerk (Anlage A, B1)	9
1.1.2	Handwerksähnliches Gewerbe (Anlage B2)	15
1.1.3	Ausübungsberechtigungen und Ausnahmegewilligungen gemäß §§ 7a bis 9 HwO, Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG)	18
1.2	Beschäftigten- und Umsatzentwicklung	19
1.3	Arbeitsverdienste	22
1.4	Insolvenzen	23
1.5	Schwarzarbeitsbekämpfung	25
2.	Berufliche Bildung	27
2.1	Ausbildung	28
2.1.1	Ausbildungsverhältnisse	28
2.1.2	Schulabschlüsse	30
2.1.3	Ausbildungsentwicklung nach Kammerbezirken	31
2.2	Überbetriebliche Unterweisung	33
2.3	Gesellen- und sonstige Abschlussprüfungen	34
2.3.1	Übersicht	34
2.3.2	Anzahl und Anteil weiblicher Prüflinge	36
2.3.3	Entwicklung der Gesellenprüfungen nach Kammerbezirken	37
2.4	Meisterprüfungen	38
2.4.1	Übersicht	38
2.4.2	Anteil weiblicher Teilnehmer	40
3.	Gewerbeförderung	41
3.1	Darlehen, Zuschüsse	41
3.2	Bürgschaften und Beteiligungen	44
4.	Organisation	46

B. Tabellenteil	Seite
Betriebsstatistik Anlage A – regional und fachlich 2023	49
Eintragsstatistik Anlage A – regional und fachlich 2023	51
Betriebsstatistik Anlage B1 – regional und fachlich 2023	54
Eintragsstatistik Anlage B1 – regional und fachlich 2023 nach personengebundenen Qualifikationen	57
Betriebsstatistik der handwerksähnlichen Gewerbe Anlage B 2 – regional und fachlich 2023	60
Übersicht über Bußgeldbescheide 2023 (Schwarzarbeitsbekämpfung)	63
Ausbildungsverhältnisse – regional 31.12.2023	64
Ausbildungsverhältnisse – fachlich 31.12.2023	64
Vorzeitige Lösungen der Auszubildungsverhältnisse – regional 2023	70
Vorzeitige Lösungen der Auszubildungsverhältnisse – fachlich 2023	70
Überbetriebliche Unterweisung – regional	74
Überbetriebliche Unterweisung – fachlich	74
Gesellen- und sonstige Abschlussprüfungen – regional 2023	75
Gesellen- und sonstige Abschlussprüfungen – fachlich 2023	75
Meisterprüfungen – regional 2023	80
Meisterprüfungen – fachlich 2023	80
Organisationsstatistik – regional 2023	82
Organisationsstatistik – fachlich 2023	82

# Vorwort

Nach dem krisenreichen Jahr 2022 war auch das Jahr 2023 von internationalen und nationalen Krisen geprägt – darunter der anhaltende Ukraine-Krieg, die Energie- und Wohnungsbaukrise, die intensiven Debatten nicht zuletzt um den Bundeshaushalt, um den Klima- und Transformationsfonds und um das Gebäudeenergieeffizienzgesetz sowie der Ausbruch des Krieges im mittleren Osten.

Trotz dieser Herausforderungen war eine Verbesserung der wirtschaftlichen Gesamtleistung in Niedersachsen im Vergleich zum Vorjahr zu erkennen. Gemäß den Meldungen des Landesamtes für Statistik Niedersachsen (LSN) stieg der Wert der in Niedersachsen produzierten Güter und Dienstleistungen (BIP) 2023 um real 0,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr und lag damit über der durchschnittlichen wirtschaftlichen Gesamtleistung der Bundesrepublik. Die Wirtschaftsleistung der Bundesrepublik sank real im Jahr 2023 um 0,3 Prozent. Im Vergleich zu den Vorjahren war der Anstieg des Wirtschaftswachstums in Niedersachsen trotzdem nur moderat. Ein Grund dafür war unter anderem das weiterhin allgemein gestiegene Preisniveau. Im Januar 2023 lag dieses im Vergleich zum Vorjahresmonat bei 9,1 Prozent. Während der Folgemonate schwächte sich diese Entwicklung ab, sodass die durchschnittliche Inflation im Jahr 2023 bei 6,1 Prozent und somit zwar deutlich unter dem Rekordwert des Vorjahres von 10 Prozent lag, aber noch immer hoch ausfiel.

Grundsätzlich blieb die konjunkturelle Entwicklung im Handwerk bis dato trotz der Herausforderungen weitgehend robust. Dies zeigte die Konjunkturumfrage zum Jahresbeginn 2024. Der Geschäftsklimaindikator (GKI) lag dabei auf einem stabilen Niveau von 111 Punkten. 83 Prozent aller niedersächsischen Handwerksbetriebe gaben in diesem Zusammenhang eine „gute“ oder zumindest „befriedigende“ Geschäftslage an.

Trotz der insgesamt stabilen Lage machten sich die Herausforderungen des vergangenen Jahres an verschiedenen anderen konjunkturellen Indikatoren zum Jahresstart 2024 bemerkbar:

- 38 Prozent der teilnehmenden Betriebe konnten im ersten Quartal nicht alle ihre offenen Stellen besetzen. Der Fachkräfteengpass bleibt damit für viele Betriebe auch weiterhin ein Dauerbrenner.
- 39 Prozent verzeichneten ein schrumpfendes Auftragspolster. Die allgemeine Verunsicherung führte zu einer gedämpften Nachfrage nach handwerklichen Produkten und Dienstleistungen.
- 30 Prozent setzten den Rotstift bei den betrieblichen Investitionen an. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Investitionsbereitschaft ein wichtiger Indikator für die Zuversicht der Betriebe mit Blick auf die weitere Geschäftsentwicklung ist.

Ein Blick in die verschiedenen Handwerksbranchen zeigte zudem: Das konjunkturelle Bild in den einzelnen Handwerksgruppen unterschied sich stark. Die konsumnahen Bereiche – darunter das Kraftfahrzeug-, Nahrungs- sowie auch das personenbezogene Dienstleistungshandwerk – verzeichneten einen konjunkturellen Aufschwung und blicken der Zukunft deutlich optimistischer entgegen als noch im Vorjahresquartal. Auch das Gesundheitshandwerk verzeichnete weiterhin robuste Zahlen.

Anders hingegen das Bau- und Ausbauhandwerk sowie die Gewerke des gewerblichen Bedarfs: Sie standen angesichts der unattraktiven Finanzierungsbedingungen und deren Auswirkungen (speziell auf den Neubau), der Unsicherheiten mit Blick auf den Klima- und Transformationsfonds und des Wegfalls bestimmter Förderprogramme spürbar unter Druck. Zudem spiegelten sich die Entwicklungen in der Welt- und Exportwirtschaft in den Gewerken des gewerblichen Bedarfs – darunter viele Zulieferbetriebe im Handwerk – wider.

Es ist daher wichtig, dass für das Handwerk insgesamt und insbesondere für die besonders betroffenen Branchen verlässliche Rahmenbedingungen geschaffen werden. Die Verunsicherung der Unternehmerinnen und Unternehmer ist angesichts der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen groß. Ein starkes Unternehmertum ist unerlässlich für eine nachhaltige und starke Wirtschaft in Niedersachsen. Vor diesem Hintergrund ist nicht nur der internationale Wettbewerb von großer Bedeutung, sondern auch die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der kleinen und mittleren Betriebe auf nationaler und regionaler Ebene.

Die Jahresstatistik lehnt sich in Form und Inhalt an die Statistik der Vorjahre an. Dabei wurde allerdings berücksichtigt, dass der Gesetzgeber durch das im Februar 2020 in Kraft getretene 4. Gesetz zur Änderung der Handwerksordnung und anderer handwerksrechtlicher Vorschriften insgesamt 12 zulassungsfreie Handwerke wieder in den zulassungspflichtigen Handwerksbereich integriert hat. Durch diese Rückführung von Handwerken in den zulassungspflichtigen Bereich wurden Fehlentwicklungen aus dem Jahr 2004 korrigiert und der Dequalifizierungsspirale in diesen Gewerken entgegengewirkt. Dieses wurde und wird von Seiten des Handwerks ausdrücklich begrüßt.

Die Veröffentlichung beruht im Wesentlichen auf den Ergebnissen der organisationeigenen Erhebung. Daten anderer Quellen, wie des Landesamtes für Statistik (LSN) oder auch der NBank wurden als solche kenntlich gemacht.

Hannover, August 2024

Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen

Eckhard Stein  
Vorsitzender

Dr. Hildegard Sander  
Hauptgeschäftsführerin

## A. Textteil

Die wirtschaftliche Lage des niedersächsischen  
Handwerks im Jahre 2023





# 1. Die wirtschaftliche Lage des niedersächsischen Handwerks im Jahre 2023

## 1.1. Betriebsentwicklung<sup>1)</sup>

### 1.1.1. Handwerk (Anlage A, B1)

Mit 87.174 am 31. Dezember 2023 in die Handwerksrolle eingetragenen Betrieben stieg die Anzahl der Betriebe im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 %. Der Betriebsbestand nahm damit in diesem Jahr um insgesamt 605 Betriebe zu. Während im zulassungspflichtigen Handwerk der Anlage A Rückgänge zu verzeichnen waren (-658 = -1,1 %), stieg im handwerksähnlichen Gewerbe die Betriebszahl weiter (+ 1.066 = + 5,3 %). In den zulassungsfreien B1-Handwerken wuchs die Betriebszahl um 199 Betriebe (+ 2,3 %). Damit hält der durch die Novellierung der Handwerksrolle 2004 initiierte Strukturwandel im Handwerk im Jahr 2023 weiter an. Daran hat auch die Handwerksnovelle 2020 nichts geändert, im Rahmen derer 12 Anlage B1-Berufe wieder meisterpflichtig geworden sind.

Die beschriebene Entwicklung für die Jahre 2022 und 2023 wird in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

	31.12.2022	31.12.2023	Veränderung in %
Handwerke Anlage A <sup>2)</sup>	57.635	56.977	- 1,1
Handwerke Anlage B1	20.147	21.213	+ 5,3
Handwerke Anlage B2	8.787	8.984	+ 2,3
Insgesamt	86.569	87.174	+ 0,7

#### Anlage A-Berufe

In der Anlage A setzt sich der stetige Rückgang in den Betriebszahlen von -1,1 % (Vorjahr: -1,3 %) fort. Ein Blick auf die verschiedenen Handwerksgruppen zeigt, wie unterschiedlich die Entwicklung im Einzelnen ist.

Die Zahl der Betriebe sank in der Summe am stärksten im Bau-gewerbe (-488), gefolgt vom Bekleidungs-gewerbe (-158) und dem Holz-gewerbe (-106). Lediglich im Metall-gewerbe (+ 101) und im Nahrungsmittel-gewerbe (+20) stiegen die Betriebszahlen.

Den größten Rückgang in den einzelnen Handwerksberufen verzeichneten die neu in die Anlage A überführten Gewerbe, allen voran die Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (- 318 Betriebe) und die Raumausstatter (-158 Betriebe)<sup>3)</sup>. Eine detaillierte Darstellung der Betriebsentwicklung in den einzelnen Handwerksberufen ist dem Anhang zu entnehmen.

Die Entwicklung in den einzelnen Gruppen für die Jahre 2022 und 2023 zeigt die Tabelle auf der folgenden Seite<sup>4)</sup>.

<sup>1)</sup> Das in der Handwerksrollenstatistik zugrunde gelegte Merkmal „Betrieb“ ist identisch mit „Handwerkskammermitglied“, so dass die Zahl der tatsächlich in der Handwerksrolle erfassten Betriebe höher als die im Unternehmensregister ausgewiesene Zahl ist, da ein Kammermitglied mehrere eintragungspflichtige Handwerksbetriebe führen kann.

<sup>2)</sup> Zur Anlage A zählen auch die „einfachen Tätigkeiten“ gemäß § 1 Abs. 2, S. 2 HwO, die allerdings insgesamt im Jahr 2023 nur 1 Betrieb umfasst. Sie werden an dieser Stelle nicht gesondert erfasst.

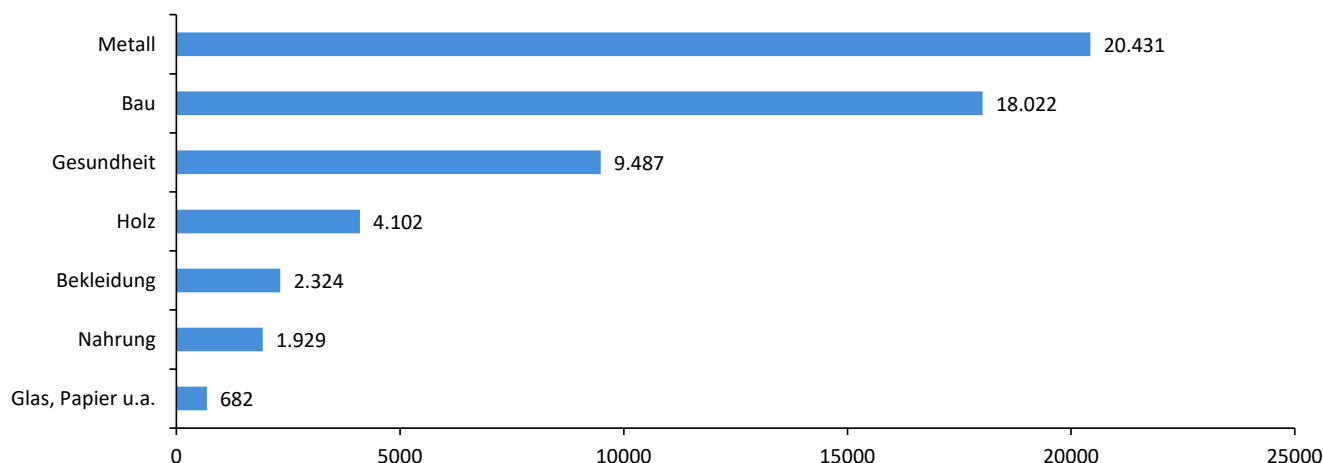
<sup>3)</sup> Zu den in Anlage A überführten Berufen zählen die Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, die Raumausstatter, die Parkettleger, die Werkstein- und Terrazzohersteller, die Estrichleger, die Behälter- und Apparatebauer, die Rollladen- und Sonnenschutztechniker, die Drechsler und Holzspielzeugmacher, die Böttcher, die Glasveredler, die Schilder- und Lichtreklamehersteller sowie die Orgel- und Harmoniumbauer.

<sup>4)</sup> Die Zuordnung der einzelnen Gewerbe zu den dargestellten Handwerksgruppen wird aus Gründen der Vergleichbarkeit beibehalten, obgleich die aktuelle Handwerksordnung eine derartige Zuordnung nicht vorsieht.

## Entwicklung der Bestände nach Handwerksgruppen – Anlage A –

Handwerksgruppe	Betriebe				Veränderung	
	31.12.2022		31.12.2023		Anzahl	%
	Anzahl	%	Anzahl	%		
Bau	18.510	32,1	18.022	31,6	- 488	- 2,6
Metall	20.330	35,3	20.431	35,9	+ 101	- 0,5
Holz	4.208	7,3	4.102	7,2	- 106	- 2,5
Bekleidung	2.482	4,3	2.324	4,1	- 158	- 6,4
Nahrung	1.909	3,3	1.929	3,4	+ 20	+ 1,0
Gesundheit	9.492	16,5	9.487	16,7	- 5	- 0,1
Glas, Papier u. a.	704	1,2	682	1,2	- 22	- 3,1
insgesamt	57.635	100,0	56.977	100,0	- 658	- 1,1

## Betriebsbestand in den einzelnen Gruppen 2023 im Handwerk Anlage A



Die Anteile der einzelnen Handwerksgruppen an der Gesamtzahl der Betriebe haben sich in den Anlage A-Berufen im Jahr 2023 aufgrund der HwO-Novelle geändert. 83,8 % des gesamten Betriebsbestandes entfielen auf die im Anschluss aufgezählten Gewerke.

Die in Klammern dargestellten Absolutzahlen weisen die Änderungen in den Betriebszahlen in den jeweiligen Gewerken im Zeitraum von 2013 bis 2023 aus.

Vor allem bei den an dieser Stelle nicht aufgeführten Berufen des Nahrungsmittelhandwerks fiel die Anzahl der Betriebe in den letzten 10 Jahren deutlich. Bei den Bäckern (-371) wie auch bei den Fleischern (-247) gingen die Einträge in der Handwerksrolle um jeweils circa ein Drittel zurück<sup>1)</sup>. Der zunehmende Konzentrationsprozess in dieser Branche zeigt sich somit deutlich.

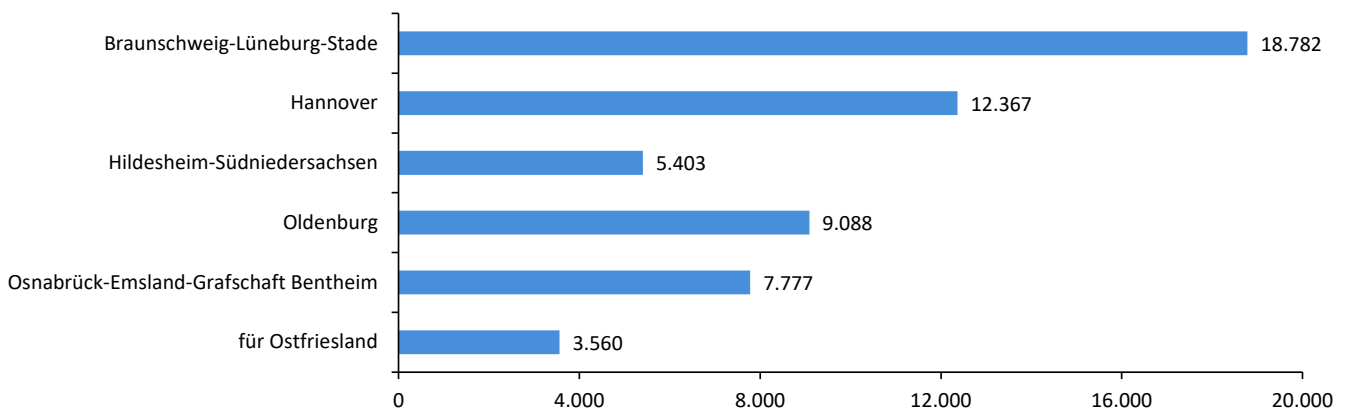
	2023	(2013)
Friseure	7.231	(7.422)
Kraftfahrzeugtechniker	5.457	(5.822)
Elektrotechniker	5.098	(4.760)
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	4.631	(5.292)
Installateur und Heizungsbauer	4.105	(4.187)
Maurer und Betonbauer	3.882	(4.445)
Maler und Lackierer	3.347	(3.677)
Tischler	3.247	(3.673)
Raumausstatter	2.319	(2.578)
Metallbauer	2.034	(2.178)
Zimmerer	1.757	(1.817)
Dachdecker	1.565	(1.635)
Feinwerkmechaniker	1.176	(1.302)
Fleischer	991	(1.238)
Schornsteinfeger	910	(895)

<sup>1)</sup> Siehe dazu die Jahresstatistik: "Das niedersächsische Handwerk im Jahre 2013 ff. sowie im Tabellenteil dieser Ausgabe.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Betriebsverteilung und -entwicklung im Vergleich zum Vorjahr.

Entwicklung des Betriebsbestandes der Anlage A nach Kammerbezirken						
Handwerkskammer	Anzahl der Betriebe am				Veränderung	
	31.12.2022		31.12.2023		Anzahl	%
	Anzahl	%	Anzahl	%		
Braunschweig-Lüneburg-Stade	18.982	32,9	18.782	33,0	- 200	- 1,1
Hannover	12.528	21,7	12.367	21,7	- 161	- 1,3
Hildesheim-Südniedersachsen	5.509	9,6	5.403	9,5	- 106	- 1,9
Oldenburg	9.216	16,0	9.088	16,0	- 128	- 1,4
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	7.824	13,6	7.777	13,6	- 47	- 0,6
für Ostfriesland	3.576	6,2	3.560	6,2	- 16	- 0,4
Land Niedersachsen	57.635	100,0	56.977	100,0	- 658	- 1,1

Betriebsbestand nach Kammerbezirken 2023 Anlage A



Die folgende Tabelle weist die Entwicklung der Handwerksgruppen über den Zeitraum von 2003 bis 2023 aus.

Entwicklung des Betriebsstandes in den einzelnen Handwerksgruppen der Anlage A								
Jahr	Anzahl der Betriebe am 31.12. des Jahres ...							
	Handwerk insgesamt	davon in der Handwerksgruppe (lt. alter HwO)						
		Bau	Metall	Holz	Bekleidung	Nahrung	Gesundheit	Glas, Papier u.a.
<b>a) Anzahl der Betriebe</b>								
2003	56.349	14.700	21.974	4.240	1.574	3.798	8.934	1.129
nach Novelle der Handwerksordnung 2004 <sup>1)</sup>								
2003	51.159	13.637	21.201	3.892	10	3.708	8.362	349
2016	50.295	13.636	20.597	3.541	7	2.276	9.923	315
2017	49.715	13.436	20.403	3.495	7	2.192	9.869	313
2018	49.141	13.292	20.231	3.452	7	2.102	9.752	305
2019	48.788	13.221	20.142	3.428	7	2.032	9.657	301
nach Novelle der Handwerksordnung 2020 <sup>2)</sup>								
2019	59.369	19.455	20.230	4.379	2.953	2.052	9.657	663
2020	58.737	19.262	20.100	4.349	2.836	1.978	9.548	655
2021	58.396	18.917	20.256	4.313	2.659	1.957	9.582	712
2022	57.635	18.510	20.330	4.208	2.482	1.909	9.492	704
2023	56.977	18.022	20.431	4.102	2.324	1.929	9.487	682
<b>b) Messziffer</b>								
nach Novelle der Handwerksordnung 2004 <sup>1)</sup> - Messziffer 2003 = 100,0								
2003	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	98,3	100,0	97,2	91,0	70,0	61,4	118,7	90,3
2017	97,2	98,5	96,2	89,8	70,0	59,1	118,0	89,7
2018	96,1	97,5	95,4	88,9	70,0	56,7	116,6	87,4
2019	95,4	96,9	95,0	88,1	70,0	54,8	115,5	86,2
nach Novelle der Handwerksordnung 2020 <sup>2)</sup>								
2019	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2020	98,9	99,0	99,4	99,3	96,0	96,4	98,9	98,8
2021	98,4	97,2	100,1	98,5	90,0	95,4	99,2	107,4
2022	97,1	95,1	100,5	96,1	84,1	93,0	98,3	106,2
2023	96,0	92,6	100,1	93,7	78,7	94,0	98,2	102,9
<b>c) Anteil der Betriebe in den Handwerksgruppen in % aller Handwerksbetriebe</b>								
nach Novelle der Handwerksordnung 2004 <sup>1)</sup>								
2003	100,0	26,7	41,4	7,6	0,0	7,2	16,3	0,7
2016	100,0	27,1	41,0	7,0	0,0	4,5	19,7	0,6
2017	100,0	27,0	41,0	7,0	0,0	4,4	19,9	0,6
2018	100,0	27,0	41,2	7,0	0,0	4,3	19,8	0,6
2019	100,0	27,1	41,3	7,0	0,0	4,2	19,8	0,6
nach Novelle der Handwerksordnung 2020 <sup>2)</sup>								
2019	100,0	32,8	34,1	7,4	5,0	3,4	16,3	1,1
2020	100,0	32,8	34,2	7,4	4,8	3,4	16,3	1,1
2021	100,0	32,4	34,7	7,4	4,6	3,4	16,4	1,2
2022	100,0	32,1	35,3	7,3	4,3	3,3	16,5	1,2
2023	100,0	31,6	35,9	7,2	4,1	3,4	16,7	1,2

Anmerkung: Nicht aufgeführte Jahresdaten können früheren Veröffentlichungen entnommen werden.

<sup>1)</sup> Der Vergleich zu den Vorjahren ist aufgrund der Novelle der Handwerksordnung per 01.01.2004 mit den Jahren vor 2003 in dieser Übersicht nicht mehr möglich (siehe dazu auch Seite 9). Im Jahr 2004 wurde die Anlage B1 eingeführt und 53 Gewerke zulassungsfrei gestellt.

<sup>2)</sup> Im Jahr 2020 wurde die Handwerksordnung novelliert und u. a. 12 Berufe der Anlage B1 in die Anlage A überführt.

### Anlage B1-Berufe

In der Anlage der zulassungsfreien B1-Berufe stieg die Zahl der Betriebe um 1.066. Der stärkste Zuwachs im Jahr 2023 wurde in den Gesundheitshandwerken mit 717 zusätzlichen Betrieben verzeichnet. Die Handwerksgruppe Glas, Papier u.a. folgt mit einem Zuwachs von 343 Betrieben. Die Bauhandwerke zählten 53 und die Nahrungsmittelhandwerke 6 zusätzliche Betriebe. Ein Betriebsrückgang war im Bekleidungshandwerk (- 51) sowie im Metall- und Holzhandwerk (jeweils - 1) zu verzeichnen.

Häufig konzentrierte sich das Wachstum auf einzelne Gewerke in einer Handwerksgruppe. So zählten in der Gruppe Glas, Papier u. a. die Fotografen (+ 335) und im Gesundheitsgewerbe die Gebäudereiniger (+ 363) sowie die neu in die Anlage B1 überführten Kosmetikbetriebe (+ 338) zu den wachsenden Gewerken<sup>3)</sup>. Diese Branchen sind gekennzeichnet durch einen hohen Anteil an selbstständigen Kleinstbetrieben.

Entwicklung der Bestände nach Handwerksgruppen der Anlage B1						
Handwerksgruppe	Betriebe				Veränderung	
	31.12.2022		31.12.2023			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Bau	1.127	5,6	1.180	5,6	+ 53	+ 4,7
Metall	835	4,1	834	3,9	- 1	- 0,1
Holz	112	0,6	111	0,5	- 1	- 0,9
Bekleidung	1.464	7,3	1.413	6,7	- 51	- 3,5
Nahrung	99	0,5	105	0,5	+ 6	+ 6,1
Gesundheit <sup>1)</sup>	11.863	58,9	12.580	59,3	+ 717	+ 6,0
Glas, Papier u. a.	4.647	23,1	4.990	23,5	+ 343	+ 7,4
insgesamt	20.147	100,0	21.213	100,0	+ 1.066	+ 5,3

Den Trend zur Dequalifizierung in den B1-Berufen zeigt die nachfolgende Übersicht. 98,1 % (2022: 97,6 %) der Neuzugänge starteten ohne eine nachgewiesene fachspezifische Qualifikation (wie zum Beispiel eine Gesellen- oder Meisterprüfung), d. h. 3.393 von 3.460 Existenzgründungen.

Nur 0,6 % (2022: 1,1 %) der Neugründungen wiesen eine Meisterprüfung oder eine mit der Meisterprüfung vergleichbare Qualifikation nach. Damit ist die Ausbildungsfähigkeit der Betriebe nach wie vor sehr niedrig.

Qualifikationen bei Neugründungen 2023 nach Handwerksgruppen der Anlage B1 <sup>2)</sup>					
Handwerksgruppe	Handwerksrolleneintragung Personengebundene Qualifikation				
	Meisterprüfung	zur Meisterprüfung vergleichbare andere Qualifikation	Gesellenprüfung	ohne Qualifikationsnachweis	Insgesamt
Bau	0	0	0	206	206
Metall	5	0	3	58	66
Holz	0	0	0	11	11
Bekleidung	3	1	8	120	132
Nahrung	0	0	0	8	8
Gesundheit <sup>2)</sup>	2	6	18	2.209	2.235
Glas, Papier u. a.	2	3	16	781	802
insgesamt	12	10	45	3.393	3.460

<sup>1)</sup> Die Gruppe heißt in ihrer vollständigen Bezeichnung Gesundheits- und Körperpflege sowie chemisches und Reinigungsgewerbe.

<sup>2)</sup> Vgl. im Anhang Eintragungsstatistik Anlage B1, S. 57.

<sup>3)</sup> Im Jahr 2021 erfolgte eine weitere Novellierung der Handwerksordnung. Die Kosmetiker wurden in die Anlage B1 überführt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung seit der Handwerksnovelle 2004. Mit der Novelle 2020 und der Rückvermesterung von 12 Handwerksberufen wurde die statistische Über-

sicht neu aufgesetzt<sup>1)</sup>. Im Jahr 2021 wurde mit der Überführung der Kosmetiker von der Anlage B2 in die Anlage B1 eine weitere Anpassung vorgenommen.

Entwicklung des Betriebsbestandes in den einzelnen Gruppen der zulassungsfreien Gewerke (Anlage B1)								
Jahr	Anzahl der Betriebe am 31.12. des Jahres ...							
	B1 insgesamt	davon in der Gruppe						
		Bau	Metall	Holz	Bekleidung	Nahrung	Gesundheit	Sonstiges
2004	7.392	2.167	796	509	1.927	84	974	935
2005	9.788	3.356	815	661	2.307	82	1.467	1.100
2006	11.236	4.037	845	748	2.620	80	1.718	1.188
2007	12.724	4.545	854	831	2.949	84	2.140	1.321
2008	13.363	4.590	843	852	3.147	80	2.381	1.470
2009	14.014	4.682	861	883	3.354	82	2.580	1.572
2010	14.993	5.025	865	900	3.579	80	2.836	1.708
2011	15.702	5.266	859	904	3.754	81	2.981	1.857
2012	16.232	5.415	861	908	3.865	78	3.094	2.011
2013	16.757	5.639	844	940	3.936	78	3.144	2.176
2014	17.331	5.743	859	969	4.049	79	3.241	2.391
2015	17.781	5.800	872	971	4.068	80	3.363	2.627
2016	18.263	5.824	887	997	4.080	86	3.505	2.884
2017	18.633	5.879	884	1.006	4.070	87	3.578	3.129
2018	19.229	5.896	884	998	4.213	96	3.729	3.413
2019	20.396	6.234	890	1.060	4.385	96	4.000	3.731
nach der Handwerksnovelle 2020								
2019	11.387	920	802	109	1.439	96	4.000	4.021
2020	11.876	967	806	111	1.455	96	4.278	4.163
nach der Handwerksnovelle 2021								
2020	18.204	967	806	111	1.455	96	10.606	4.163
2021	19.060	1.030	827	115	1.490	97	11.099	4.402
2022	20.147	1.127	835	112	1.464	99	11.863	4.647
2023	21.213	1.180	834	111	1.413	105	12.580	4.990

Die nachfolgende Tabelle spiegelt die Entwicklung in den einzelnen Kammerbezirken wider.

Entwicklung des Betriebsbestandes der Anlage B1 nach Kammerbezirken						
Handwerkskammer	Anzahl der Betriebe am				Veränderung	
	31.12.2022		31.12.2023		Anzahl	%
	Anzahl	%	Anzahl	%		
Braunschweig-Lüneburg-Stade	7.234	35,9	7.491	35,3	+ 257	+ 3,6
Hannover	4.751	23,6	4.935	23,3	+ 184	+ 3,9
Hildesheim-Südniedersachsen	1.535	7,6	1.572	7,4	+ 37	+ 2,4
Oldenburg	2.835	14,1	3.131	14,8	+ 296	+ 10,4
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	2.407	11,9	2.616	12,3	+ 209	+ 8,7
für Ostfriesland	1.385	6,9	1.468	6,9	+ 83	+ 6,0
Land Niedersachsen	20.147	100,0	21.213	100,0	+ 1.066	+ 5,3

<sup>1)</sup> Siehe dazu auch Fußnote S. 8.

## 1.1.2 Handwerksähnliches Gewerbe (Anlage B2)

Die Betriebszahlen stiegen seit den durch die Handwerksnovelle bedingten Änderungen im Jahr 2020 wieder an. Im Jahr 2023 kamen 197 Betriebe hinzu. Dieser Anstieg ist vor allem auf die Bodenleger(+ 147) sowie das Gewerbe der Kabelverleger im Hochbau (+ 44) und Einbau von genormten Baufertigteilen (+ 34) zurückzuführen.

Einbau von genormten Baufertigteilen	3.551
Bodenleger	1.573
Änderungsschneider	1.074
Fuger (im Hochbau)	739
Kabelverleger im Hochbau	362
Speiseeishersteller	341
Eisenflechter	249

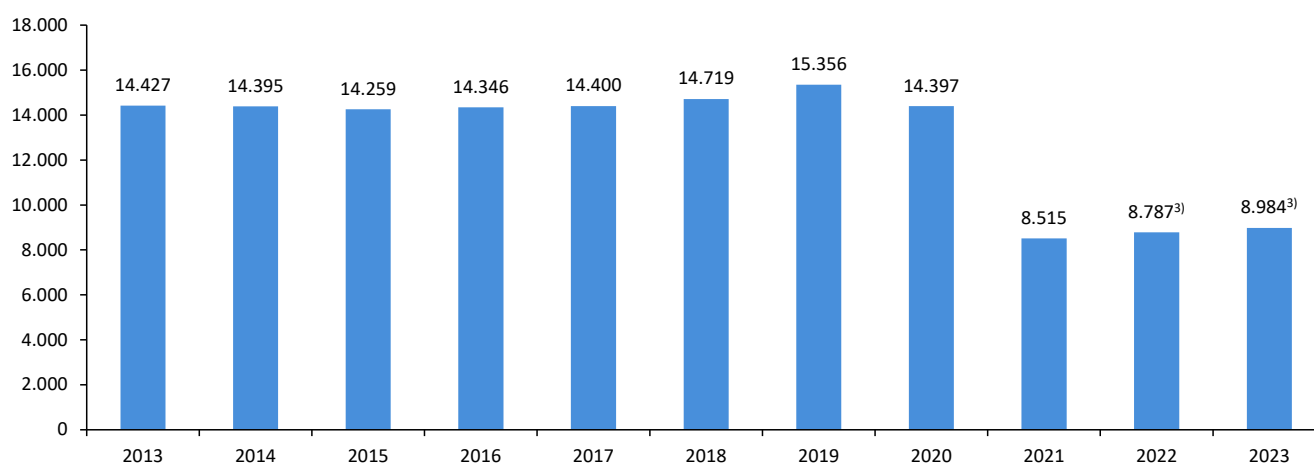
87,6 % aller Betriebe im handwerksähnlichen Gewerbe gehören zu den 7 stärksten Berufsgruppen:

Die Entwicklung der Bestände nach Handwerksgruppen zeigt die nachstehende Übersicht						
Gruppe	Betriebe				Veränderung	
	31.12.2022		31.12.2023		Anzahl	%
	Anzahl	%	Anzahl	%		
Bau	2.704	30,8	2.879	32,0	+ 175	+ 6,5
Metall	645	7,3	689	7,7	+ 44	+ 6,8
Holz	3.530	40,2	3.566	39,7	+ 36	+ 1,0
Bekleidung	1.303	14,8	1.257	14,0	- 46	- 3,5
Nahrung	379	4,3	374	4,2	- 5	- 1,3
Gesundheit	182	2,1	176	2,0	- 6	- 3,3
Sonstige	44	0,5	43	0,5	- 1	- 2,3
Handwerksähnliche insgesamt	8.787	100,0	8.984	100,0+	+ 197	+ 2,2

Eine detaillierte Entwicklung der Betriebszahlen ist dem Anhang zu entnehmen. Verbunden mit der Veränderung der Gesamtbetriebszahl dürften – vorsichtig geschätzt – im hand-

werksähnlichen Gewerbe gegenwärtig ca. 15.900 Beschäftigte tätig sein. Der Umsatz kann mit ca. 588 Mio. €<sup>1)</sup> beziffert werden<sup>2)</sup>.

### Anzahl der handwerksähnlichen Betriebe in Niedersachsen 2013–2023 (Anlage B2)<sup>3)</sup>



<sup>1)</sup> Die Schätzungen beruhen auf Vorgaben des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH). In den handwerksähnlichen Gewerben wird demzufolge pro Eintragung mit im Durchschnitt 1,77 Beschäftigten und 65.500 € Umsatz/Jahr gerechnet. Gemäß diesen Vorgaben werden die Beschäftigten- und Umsatzzahlen für das handwerksähnliche Gewerbe ermittelt.

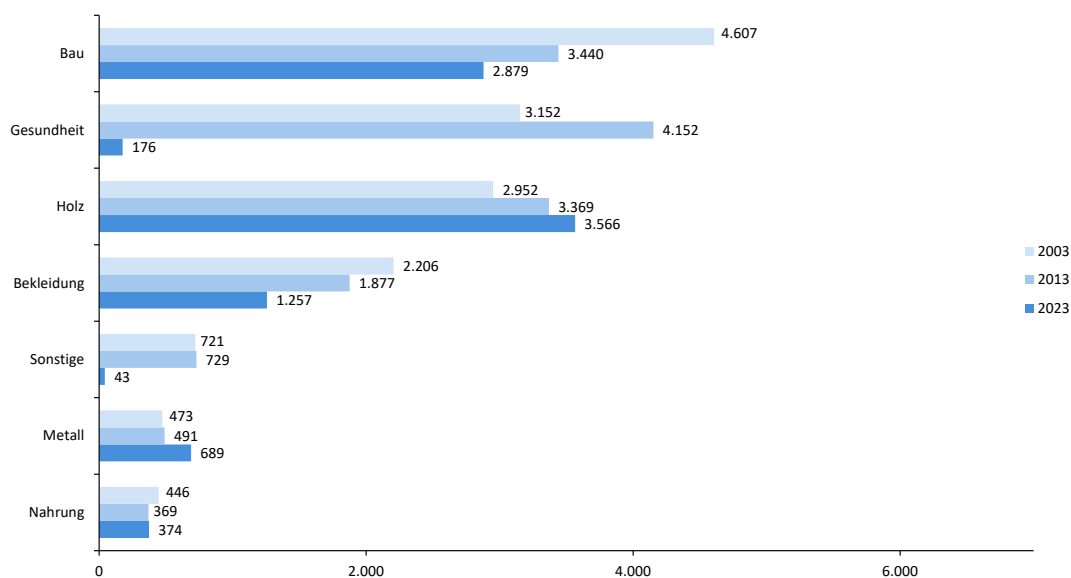
<sup>2)</sup> Die Beschäftigten- und Umsatzzahlen berechnen sich auf Basis des Betriebsbestandes gemäß der HwO-Novelle 2020 und 2021.

<sup>3)</sup> Aufgrund der Handwerksnovelle 2021, bei der die Kosmetiker von der Anlage B2 in die Anlage B1 überführt wurden, ist ein direkter Vergleich zu den Vorjahren ab 2021 nicht mehr möglich.

## Entwicklung des Betriebsbestandes in den einzelnen Gruppen der handwerksähnlichen Gewerbe (Anlage B2)

Jahr	Anzahl der Betriebe am 31.12. des Jahres ...							
	handwerksähnlich insgesamt	davon in der Gruppe						
		Bau	Metall	Holz	Bekleidung	Nahrung	Gesundheit	Sonstiges
2004	15.286	4.718	498	3.226	2.268	445	3.410	721
2005	15.546	4.670	516	3.312	2.258	438	3.625	727
2006	15.661	4.627	534	3.426	2.204	436	3.707	727
2007	15.684	4.496	547	3.534	2.143	439	3.783	742
2008	15.453	4.347	552	3.522	2.103	429	3.744	756
2009	14.630	3.776	495	3.339	2.080	422	3.777	741
2010	14.671	3.761	497	3.413	2.052	396	3.810	742
2011	14.672	3.691	496	3.450	1.998	385	3.911	741
2012	14.482	3.514	500	3.424	1.935	372	4.004	733
2013	14.427	3.440	491	3.369	1.877	369	4.152	729
2014	14.395	3.334	504	3.316	1.816	367	4.325	733
2015	14.259	3.202	509	3.227	1.732	362	4.494	733
2016	14.346	3.094	497	3.207	1.657	362	4.805	724
2017	14.400	3.010	479	3.120	1.583	365	5.122	721
2018	14.719	2.925	499	3.113	1.543	372	5.556	711
2019	15.356	2.955	523	3.143	1.494	380	6.164	697
nach der Handwerksnovelle 2020								
2019	13.780	2.035	523	3.139	1.494	380	6.164	45
2020	14.397	2.208	577	3.213	1.433	386	6.536	44
nach der Handwerksnovelle 2021								
2020	8.069 <sup>3)</sup>	2.208	577	3.213	1.433	368	208	44
2021	8.515 <sup>3)</sup>	2.482	629	3.403	1.371	391	197	42
2022	8.787 <sup>3)</sup>	2.704	645	3.530	1.303	379	182	44
2023	8.984 <sup>3)</sup>	2.879	689	3.566	1.257	374	176	43

## Entwicklung der Betriebe des handwerksähnlichen Gewerbes (Anlage B2) in den einzelnen Gruppen 2003 –2023

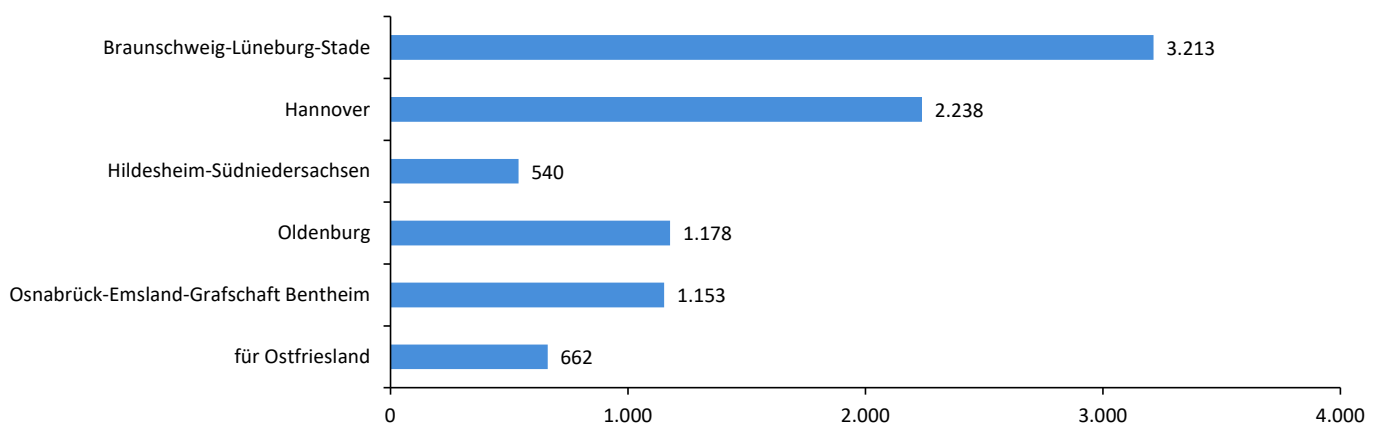




## Entwicklung des Betriebsstandes im handwerksähnlichen Gewerbe nach Kammerbezirken

Handwerkskammer	Anzahl der handwerksähnlichen Betriebe				Veränderung	
	31.12.2022		31.12.2023			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Braunschweig-Lüneburg-Stade	3.164	36,0	3.213	35,8	+ 49	+ 1,5
Hannover	2.154	24,5	2.238	24,9	+ 84	+ 3,9
Hildesheim-Südniedersachsen	536	6,1	540	6,0	+ 4	+ 0,7
Oldenburg	1.155	13,1	1.178	13,1	+ 23	+ 2,0
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	1.115	12,7	1.153	12,8	+ 38	+ 3,4
für Ostfriesland	663	7,5	662	7,4	- 1	- 0,2
Land Niedersachsen	8.787	100,0	8.984	100,0	+ 197	+ 2,2

## Betriebsbestand im handwerksähnlichen Gewerbe (Anlage B2) nach Kammerbezirken 2023



### 1.1.3 Ausübungsberechtigungen und Ausnahmegenehmigungen gemäß §§ 7a bis 9 HwO, Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG)

Um ein zulassungsfähiges Handwerk ohne entsprechenden Meistertitel auszuüben, kann man unter bestimmten Voraussetzungen eine Ausnahmegenehmigung oder eine Ausübungsberechtigung beantragen. Ohne die Einführung der Ausnahmegenehmigung nach § 8 HwO oder der Ausübungsberechtigung nach §§ 7a, 7b HwO wäre der Meisterbrief in einem zusammenwachsenden europäischen Binnenmarkt mit seinen grenzüberschreitenden Dienstleistungserbringungen und Niederlassungen immer stärker in die Kritik geraten. Der Kammer obliegt die Aufgabe, für die Erteilung von Ausübungsberechtigung und Ausnahmegenehmigung die entsprechenden fachlichen Qualifikationen der Antragsteller zu überprüfen.

Für das Jahr 2023 wurden landesweit mit 53 (2022: 37) mehr Ausübungsberechtigungen nach § 7a HwO erteilt. Die Anzahl der Ablehnungen bzw. anderweitigen Erledigungen betrug 6 = 10,2 % (2022: 13 = 26,0 %).

Bei der Erteilung von Ausübungsberechtigungen nach § 7b HwO wurden 261 Bewilligungen (2022: 224) erfasst. Mit 38 Ablehnungen bzw. der anderweitigen Erledigungen lag ihr Anteil an den Anträgen insgesamt bei 12,7 % (2022: 40 bzw. 15,3 %).

Ein Zuwachs war bei der Erteilung von Ausnahmegenehmigungen nach § 8 HwO zu registrieren. Es konnten im Jahr 2023 insgesamt 398 (2022: 366) Bewilligungen ausgesprochen werden. Die Anzahl der Ablehnungen und der anderweitigen Erledigungen betrug 122 bzw. 23,5 % (2022: 186 bzw. 33,7 %). Da auch eine Ablehnung kostenpflichtig ist, raten die Kammern dazu, die Anträge nicht nur aus dem Internet herunter-

terzuladen und auszufüllen, sondern sich auch vor der Antragstellung kostenlos beraten zu lassen.

Keine große Rolle spielt nach wie vor die Erteilung von Ausnahmegenehmigungen für Angehörige der EU-/EWR-Staaten und für sonstige Ausländer nach § 8 und § 9 HwO (in Verbindung mit der EU-/EWR-Handwerksordnung). Für § 8 HwO betrug die Zahl landesweit 58 (2022: 47) und für § 9 HwO 12 (2022: 12) Bewilligungen. Die Anzahl der Ablehnungen und sonstigen Erledigungen belief sich für beide Tatbestände auf 23 bzw. 24,7% (2022: 30 bzw. 33,7 %).

Das Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz in Verbindung mit §§ 50b, 7 Abs. 3 HwO sieht vor, dass in die Handwerksrolle auch derjenige eingetragen werden kann, der für seine berufliche Qualifikation eine Gleichwertigkeitsfeststellung für ein zulassungspflichtiges Handwerk besitzt. Für die Umsetzung des Gesetzes sowie für die Beratung möglicher Antragsteller sind seit April 2012 die Handwerkskammern zuständig.

Eine handwerksinterne Statistik erfolgt diesbezüglich derzeit nicht. Über das Bundesministerium für Bildung und Forschung wird eine Bundesstatistik erhoben, jedoch werden im Bundesland Niedersachsen keine Antrags- / Bewilligungszahlen ausgewiesen. Grundsätzlich ist jedoch festzustellen, dass die von den Antragstellern vorgelegten Referenzqualifikationen am häufigsten die Handwerksberufe Elektrotechniker, Friseur und Kraftfahrzeugtechniker sind.

Ausübungsberechtigungen und Ausnahmegenehmigungen im Jahre...				
HwO	2022		2023	
	Bewilligungen	Ablehnung, anderweitige Erledigung	Bewilligungen	Ablehnung, anderweitige Erledigung
§ 7a	37	13	53	6
§ 7b	224	40	261	38
§ 8	366	186	398	122
i. V. mit EU-EWR-Handwerksordnung				
§ 8	47	30	58	23
§ 9	12		12	

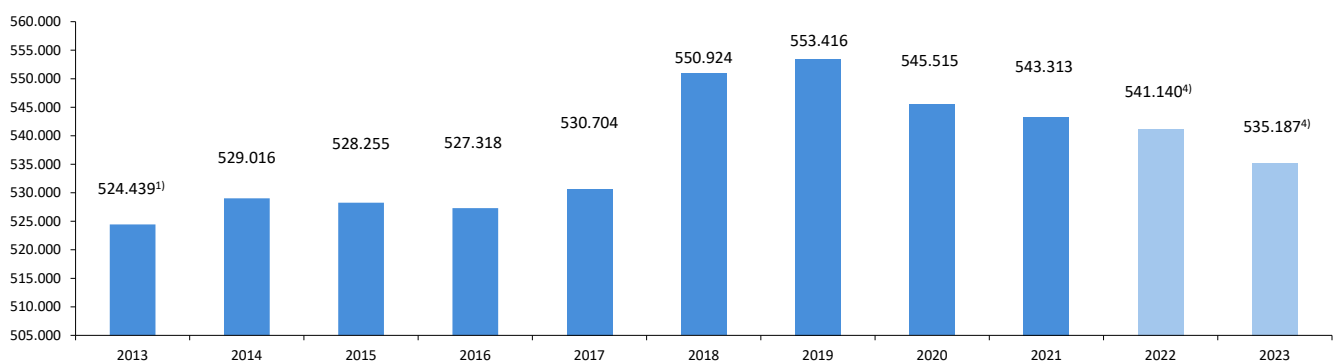
## 1.2 Beschäftigten- und Umsatzentwicklung<sup>1)</sup>

Die aktuellen internen Hochrechnungen für das Jahr 2023 gehen von einer leicht rückläufigen Entwicklung der Beschäftigtenzahlen um -1,1 Prozent auf 535.187 sowie einem nominalen Umsatzwachstum im Gesamthandwerk (Anlagen A, B1 und B2) um 4,9 Prozent auf ca. 82,5 Mrd. Euro aus.

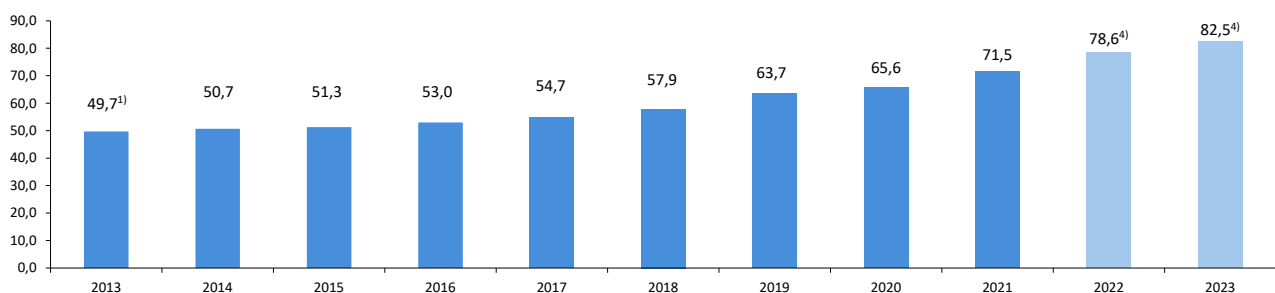
Bei der Entwicklung der Beschäftigtenzahlen zeigt sich der Fachkräfteengpass am Arbeitsmarkt sowie die demographische Ent-

wicklung inzwischen sehr deutlich. Das reale Umsatzwachstum fiel angesichts der schwachen Wohnungsbaukonjunktur sowie aufgrund des schleppenden Tempos im Klima- und Transformationsfonds nach interner Schätzung deutlich geringer aus - speziell im Bereich Bau- und Ausbauhandwerk. Das Handwerk konnte somit sein Entwicklungspotenzial nicht voll entfalten.

Beschäftigtenentwicklung 2013 -2023 (A, B1, B2)



Umsatzentwicklung 2013-2023 in Mrd. Euro<sup>3)</sup> (A, B1, B2)



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN), eigene Berechnungen, Basis Unternehmensregister 2021

<sup>1)</sup> Erstmals seit 1995 wurden vom Statistischen Bundesamt am 28. Juli 2011 im Rahmen einer Handwerkszählung wieder Absolutdaten zum Handwerk für das Jahr 2008 vorgelegt. Es handelt sich u. a. um Daten zu den Beschäftigten und Umsätzen in 94 Berufen des Handwerks der Anlagen A und B1. Im Gegensatz zu früheren Handwerkszählungen wurden die Ergebnisse durch eine Auswertung des statistischen Unternehmensregisters ermittelt, in dem die in den Verwaltungen bereits vorliegenden Daten für statistische Zwecke zusammengeführt sind. Diese Daten werden in Zukunft mit einem gewissen Zeitverzug jährlich vorliegen (aktuell Unternehmensregister 2021). Für das handwerksähnliche Gewerbe (B2) werden gegenwärtig keine Daten durch das Unternehmensregister bereitgestellt, so dass diese Daten vollständig hinzugeschätzt werden müssen (siehe dazu Fußnote Seite 15). Ein Vergleich der Daten mit den Jahren vor 2008 ist nicht mehr möglich. Die Unternehmenszahlen des Unternehmensregisters weichen von den Daten der Handwerksrolle ab (siehe zu den Gründen: Das Handwerk im Jahre 2011, S. 19).

<sup>2)</sup> siehe dazu auch im Vorwort.

<sup>3)</sup> ohne Umsatzsteuer

<sup>4)</sup> Prognosedaten für die Jahre 2022 und 2023

**Anlage A**

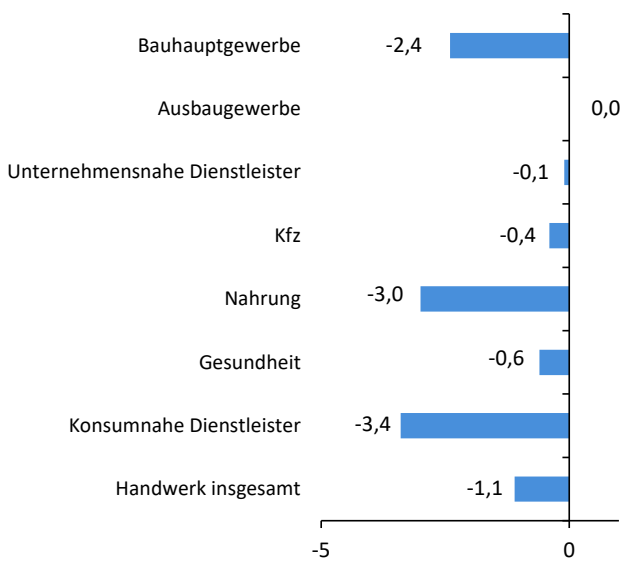
Gemäß den vorläufigen amtlichen Daten des Landesamtes für Statistik Niedersachsen zeigten sich für die Gewerke der Anlage A der Handwerksordnung in den einzelnen Branchen im Handwerk deutliche Unterschiede in der Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung für das Jahr 2023.

Fast alle Handwerksbranchen wiesen für 2023 ein nominales Umsatzplus gegenüber dem Vorjahr aus. Nur das Bauhauptgewerbe musste einen Umsatzrückgang von -0,7 Prozent hinnehmen. Mögliche Gründe dafür sind die Krise im Wohnungsbau wie auch das schleppende Tempo im Klima- und Transformationsfonds der Bundesregierung. Die geringsten Umsatzsteigerungen ließen sich bei den unternehmensnahen Dienstleistern

mit + 2,4 % erzielen, aufgrund der bei vielen Betrieben - vor allem aus dem Industriesektor sehr zurückhaltenden Investitionsbereitschaft.

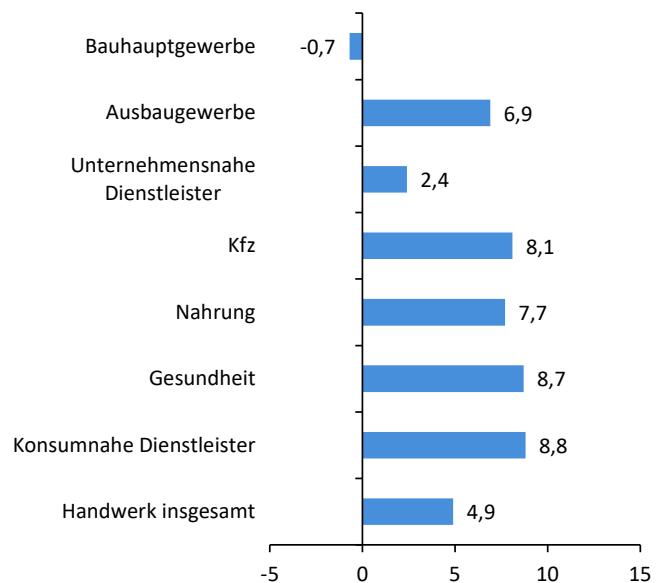
Die höchsten Umsatzzuwächse erzielten die konsumnahen Dienstleister, zu denen u. a. die Friseure zählen, mit einem Umsatzplus von 8,8 Prozent. Gleichzeitig dünnte sich die Personaldecke dieser Handwerksbranche mit dem stärksten Beschäftigtenrückgang von -3,4 Prozent aus. In allen anderen Handwerksbranchen zeichneten sich für 2023 nur moderate Beschäftigtenrückgänge ab. Im Ausbaugewerbe blieb die Mitarbeitendenzahl konstant.

Beschäftigtenentwicklung im Vollhandwerk, Anlage A nach Handwerksgruppen 2023 in % zum Vorjahr



Quelle: LSN

Umsatzentwicklung im Vollhandwerk, Anlage A nach Handwerksgruppen 2023 in % zum Vorjahr



Quelle: LSN

Beschäftigte nach Handwerksgruppen <sup>1)</sup>								
Jahr	Anlage A, B1, ohne B2							
	Handwerk insgesamt	davon in der Handwerksgruppen						
		Bau	Ausbau	unternehmensnahe Dienstleister	Kfz	Nahrung	Gesundheit	konsumnahe Dienstleister
Beschäftigte - Basis Handwerkszählung								
2013	498.903	76.140	136.621	125.671	46.526	52.292	21.222	40.431
2014	503.537	77.738	137.968	126.753	46.626	52.237	21.586	40.629
2015	503.017	76.329	137.788	128.271	47.614	51.433	21.544	40.038
2016	501.926	76.472	137.584	127.871	48.103	50.533	21.606	39.757
2017	505.216	77.313	140.066	128.967	48.444	49.619	21.343	39.464
2018	525.436	81.020	145.231	133.411	50.204	51.859	22.329	41.382
2019	535.428	83.436	148.707	134.276	50.787	51.956	22.572	44.694
2020	532.820	85.832	148.875	130.502	50.256	49.598	22.719	45.038
2021	530.363	87.063	151.465	126.546	49.409	49.093	22.865	43.922
2022	528.242	87.412	152.073	126.293	49.068	48.946	22.842	40.759
2023	522.431	85.314	152.073	126.167	48.872	47.478	22.705	39.373
Beschäftigte in % - Veränderung								
2020	- 0,5	+ 2,9	+ 0,1	- 2,8	- 1,0	- 4,5	+ 0,7	+ 0,8
2021	- 0,5	+ 1,4	+ 1,7	- 3,0	- 1,7	- 1,0	+ 0,6	- 2,5
2022	- 0,4	+ 0,4	+ 0,4	- 0,2	- 0,7	- 0,3	- 0,1	- 7,2
2023	- 1,1	- 2,4	± 0,0	- 0,1	- 0,4	- 3,0	- 0,6	- 3,4

nominale Umsätze nach Handwerksgruppen in Mrd. Euro <sup>1)</sup>								
Jahr	Anlage A, B1, ohne B2							
	Handwerk insgesamt	davon in der Handwerksgruppen						
		Bau	Ausbau	unternehmensnahe Dienstleister	Kfz	Nahrung	Gesundheit	konsumnahe Dienstleister
Umsätze - Basis Handwerkszählung								
2013	48,8	9,7	12,4	10,7	8,4	4,4	1,6	1,5
2014	49,8	10,0	12,7	10,9	8,6	4,2	1,7	1,6
2015	50,2	9,9	12,9	10,9	9,2	4,2	1,7	1,6
2016	52,0	10,1	13,3	11,1	9,7	4,3	1,8	1,7
2017	53,8	10,8	13,7	11,5	9,9	4,2	1,8	1,8
2018	57,0	11,4	14,5	12,6	10,4	4,3	2,0	1,8
2019	60,9	13,1	15,6	12,8	10,9	4,5	2,1	1,8
2020	63,3	14,5	16,8	12,4	10,9	4,4	2,1	2,0
2021	64,6	14,5	17,4	13,3	11,1	4,2	2,3	1,9
2022	71,7	16,1	19,5	15,7	11,9	4,6	2,4	2,2
2023	75,4	16,0	20,9	16,1	12,9	5,0	2,6	2,4
Umsätze in % - Veränderung								
2020	+ 3,9	+ 10,7	+ 7,7	- 3,1	± 0,0	- 2,2	± 0,0	+ 11,1
2021	+ 2,1	± 0,0	+ 3,6	+ 7,3	+ 1,8	- 4,5	+ 9,5	- 5,0
2022	+ 9,9	+ 10,1	+ 10,9	+ 12,3	+ 6,5	+ 9,6	+ 5,2	+ 13,5
2023	+ 4,9	- 0,7	+ 6,9	+ 2,4	+ 8,1	+ 7,7	+ 8,7	+ 8,8

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN), eigene Berechnungen

1) Für die Jahre 2010 - 2021 stehen die Absolutdaten aus dem Unternehmensregister zur Verfügung. Für die Jahre 2022 und 2023 wird die Beschäftigten- und Umsatzentwicklung auf Basis der Veränderungsraten der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung geschätzt. Die Veränderungsraten beziehen sich nur auf die Anlage A-Berufe, in den Prognosewerten werden sie für die Anlage A + B1 zugrundegelegt. Sie sind für die Jahre 2022 und 2023 noch vorläufig (Stand Juli 2024).

## 1.3 Arbeitsverdienste<sup>1)</sup>

Die Statistik der Arbeitnehmerverdienste in der bisherigen Form wurde eingestellt. Im Jahr 2021 erfolgte eine Umstellung der Verdiensterhebung durch das Landesamt für Statistik Niedersachsen. Seit Januar 2022 werden die Verdienste monatlich erhoben. Da zum Zeitpunkt der Drucklegung die Jahresergebnisse noch nicht vorliegen, werden an dieser Stelle die Daten des Monats April veröffentlicht.

Im Jahr 2023 bezifferte sich der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst im Produzierenden Gewerbe mit Handwerkseigenschaft auf 3.719 Euro. Die Spannbreite der Verdienste der Anforderungsprofile<sup>2)</sup> reichte von durchschnittlich 7.348 Euro (Experte) bis hin zum Bruttomonatsverdienst eines Helfers mit 2.732 Euro. Fast alle Anforderungsprofile verzeichneten Zuwächse. Bei den Experten gab es leicht Rückgänge. Im Durchschnitt stiegen damit die Bruttomonatslöhne um 3,0 %.

In allen Anforderungsprofilen liegen, wie auch im übrigen produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich, die Durchschnittsverdienste der Frauen unter denen der Männer. Die folgende Tabelle gibt einen differenzierten Überblick über die verschiedenen Anforderungsprofile.

Entwicklung der Bruttomonatsverdienste <sup>3)</sup> im Jahr 2023- Vollzeitbeschäftigte - Produzierendes Gewerbe mit Handwerkseigenschaft						
Arbeitnehmer/in nach Anforderungsprofil <sup>2)</sup>	April 2022			April 2023		
	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt
Helfer	2.772	2.070	2.686	2.769	2.389	2.732
Fachkraft	3.313	2.718	3.242	3.426	2.915	3.361
Spezialist	4.617	4.034	4.573	4.757	(4.454) <sup>4)</sup>	4.734
Experte	7.519	(5.616) <sup>4)</sup>	7.375	(7.348) <sup>4)</sup>	(5.213) <sup>4)</sup>	(7.348) <sup>4)</sup>
Insgesamt	3.704	2.879	3.612	3.797	3.115	3.719

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN)

<sup>1)</sup> Die monatliche Verdiensterhebung wird bundesweit bei höchstens 58.000 Betrieben durchgeführt, die nach einem mathematisch-statistischen Zufallsverfahren ausgewählt werden. Es handelt sich um eine sogenannte repräsentative Stichprobe. In Niedersachsen befragt das LSN rund 4.600 Betriebe.

<sup>2)</sup> Es ist eine Umstellung in vier Anforderungsprofile erfolgt von Anforderungsprofil 1 = Helfer bis Anforderungsprofil 4 = Experte

<sup>3)</sup> einschließlich Sonderzahlung.

<sup>4)</sup> Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist.

## 1.4 Insolvenzen

Im Jahr 2023 wurden den niedersächsischen Gerichten 1.366 Unternehmensinsolvenzen gemeldet. Damit stieg die Zahl der Unternehmensinsolvenzen im Vergleich zum Vorjahr um 17,4 Prozent.

Für das niedersächsische Handwerk lag die Zahl der amtlich erfassten Insolvenzen im Jahr 2023 mit einem Anteil von 11,3 Prozent bei 154. Damit stieg die Zahl im Vergleich zum Vorjahr um 15,8 Prozent. Im langfristigen Vergleich allerdings liegt das Insolvenzgeschehen auf einem nach wie vor niedrigen Niveau.

Im Bereich des verarbeitenden Gewerbes lag, wie die folgende Tabelle zeigt, der Handwerksanteil im Jahr 2023 bei 25,0 Prozent und damit anteilmäßig über dem Vorjahresniveau.

Das handwerkliche Baugewerbe hatte einen Anteil an den Insolvenzen in der Bauwirtschaft von insgesamt 42,1 %. Der Anteil stieg damit im Vergleich zum Vorjahr.

Mit der Energiekrise sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen speziell für die energieintensiven Betriebe schwieriger geworden. Insgesamt weisen die übrigen Indikatoren auf eine robuste Wirtschaftsentwicklung hin. Im Bausektor gilt es abzuwarten, wie sich speziell die anhaltend unattraktiven Finanzierungsbedingungen – insbesondere im Neubau, die Unsicherheiten mit Blick auf den Klima- und Transformationsfonds und der Wegfall spezieller Förderprogramme auf die wirtschaftliche Entwicklung der Betriebe in der Branche auswirken werden. Laut der aktuellen Konjunkturumfrage sank das Auftragspolster der Betriebe bereits deutlich.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen bei gewerblichen Unternehmen in den Jahren ...									
Jahr	Erwerbsunternehmen			darunter					
	insgesamt	darunter Handwerk		verarbeitendes Gewerbe			Baugewerbe		
		Anzahl		%	insgesamt	darunter Handwerk		insgesamt	darunter Handwerk
				Anzahl		%	Anzahl		%
2003	3.115	567	18,2	385	133	34,5	705	363	51,5
2004 <sup>1)</sup>	3.166	572	18,1	404	115	28,5	739	380	51,4
2005	3.290	474	14,4	320	86	26,9	694	317	45,7
2006	2.999	417	13,9	278	80	28,8	533	244	45,8
2007 <sup>2)</sup>	2.507	410	16,4	169	63	37,5	490	254	51,8
2008	2.333	377	16,2	146	48	32,9	467	234	50,1
2009	2.618	395	15,1	234	70	29,9	469	237	50,5
2010	2.506 <sup>3)</sup>	375	15,0	187	72	38,5	427	220	51,5
2011	2.472	324	13,1	156	60	38,5	415	188	45,3
2012	2.314	282	12,2	166	49	29,5	365	170	46,6
2013	2.227	262	11,8	200	57	28,5	358	150	41,9
2014	2.186	231	10,6	154	41	26,6	357	142	39,8
2015	1.853	207	11,2	160	50	31,3	315	123	39,0
2016	1.850	180	9,7	150	30	20,0	341	116	34,0
2017	1.710	158	9,2	122	28	23,0	282	96	34,0
2018	1.623	156	9,6	117	28	23,9	288	102	35,4
2019	1.490	128	8,6	124	26	21,0	238	71	29,8
2020	1.275	150 <sup>4)</sup>	11,8	111	27	24,3	206	95	46,1
2021	1.071	100	9,3	76	17	22,4	187	69	36,9
2022	1.164	133	11,4	85	20	23,5	211	88	41,7
2023	1.366	154	11,3	96	24	25,0	252	106	42,1

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen

<sup>1)</sup> Ein Vergleich zu den Vorjahren ist nicht möglich, da nur die Anlage A-Berufe erfasst werden. Die in die Anlage B1 überführten Berufe werden nicht erfasst.

<sup>2)</sup> Die Daten des Jahres 2007 wurden für einen Vorjahresvergleich rückwirkend nach der WZ 2008 ausgewiesen. Aufgrund von Neugliederung in der Wirtschaftszweigsystematik im Vergleich zur WZ 2009 kommen Abweichungen mit früher vorgelegten Ergebnissen für das Jahr 2007 zustande (Quelle: LSKN).

<sup>3)</sup> Durch LSN korrigierter Wert.

<sup>4)</sup> Die Pflicht, bei Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens zu stellen, wurde bis zum 30. September 2020 ausgesetzt. Für den Insolvenzgrund der Überschuldung wurde die Aussetzung bis zum 31. Dezember 2020 verlängert. Diese Aussetzung erfolgte mit dem Ziel, die Folgen der Coronapandemie abzumildern.

Ein Vergleich der Insolvenzquoten macht deutlich, dass die Insolvenzanfälligkeit sehr niedrig und gruppenspezifisch ähnlich ausfällt. In der Gruppe Glas, Papier u.a. wurde keine Insolvenz gezählt, aber auch die Gruppen Gesundheit und Metall wiesen eine sehr geringe Insolvenz-

gefährdung aus. Überdurchschnittliche Insolvenzanfälligkeiten zeigten sich in den Gruppen Bau und Nahrung, allerdings auf einem ebenfalls insgesamt niedrigen Niveau.

Anzahl der Unternehmensinsolvenzen im Handwerk nach Handwerksgruppen in den Kammerbezirken 2023								
Handwerkskammer	Bau	Metall	Holz	Bekleidung	Nahrung	Gesundheit	Glas, Papier	Insolvenzen
Braunschweig-Lüneburg-Stade	26	16	6	2	9	2	0	61
Hannover	25	6	0	2	1	6	0	40
Hildesheim-Südniedersachsen	5	7	3	0	0	1	0	16
Oldenburg	8	3	1	0	1	1	0	14
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	7	7	1	2	1	0	0	18
für Ostfriesland	2	0	0	1	0	1	0	4
außerhalb Niedersachsen	1	0	0	0	0	0	0	1
<b>Insolvenzen</b>	<b>74</b>	<b>39</b>	<b>11</b>	<b>7</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>154</b>
Betriebe gesamt	18.022	20.431	4.102	2.324	1.929	9.487	682	56.977
Insolvenzquote <sup>1)</sup>	0,4	0,2	0,3	0,3	0,6	0,1	-	0,3

Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN), eigene Berechnungen

<sup>1)</sup> Zahl der erfassten Insolvenzen auf 100 in der Anlage A eingetragenen Betriebe.



## 1.5. Schwarzarbeitsbekämpfung

Vor dem Hintergrund des unumstritten großen Umfangs der Schwarzarbeit (Niedersachsen geschätzte ca. 348 Mrd. €)<sup>1)</sup> zeigten sich 2023 Veränderungen bei den eingeleiteten Bußgeldverfahren der Kommunen. Die Zahl sank von 871 im Jahr 2022 auf 717 im Jahr 2023. Die Gesamthöhe der festgesetzten Geldbußen durch die Kommunen sank im Jahr 2023 gegenüber 2022 um 17,7 Prozent

Gegenüber dem Jahr 2002 mit dem höchsten festgesetzten Geldbußenaufkommen hat sich die Summe im Jahr 2023 um insgesamt ca. 64,9 Prozent deutlich reduziert. Ein Grund ist darin zu sehen, dass viele Kommunen in diesem Bereich Personal abgebaut haben, um Kosten zu sparen. Einige Kommunen verzeichneten 2023 kein einziges Bußgeldverfahren.

Insgesamt darf allerdings nicht vergessen werden, dass die Absetzbarkeit von Handwerkerrechnungen in den vergange-

nen Jahren zu einer Rückkehr in die Legalität gesorgt hat und so zu einer Entspannung der Situation führte. Aus gesellschaftlicher und handwerklicher Sicht ist daher an diesem Instrument festzuhalten. Auch die wirtschaftlich gute Konjunkturlage dürfte sich auf die Schwarzarbeitsaktivitäten bremsend ausgewirkt haben. Ein Übriges hat zudem die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes zu dem Thema Gewährleistung und Werklohn bei Schwarzarbeit getan. Auftraggeber und Auftragnehmer von Schwarzarbeit sind damit neuen Risiken ausgesetzt. Handwerkspolitisch ist diese Entwicklung zu begrüßen.

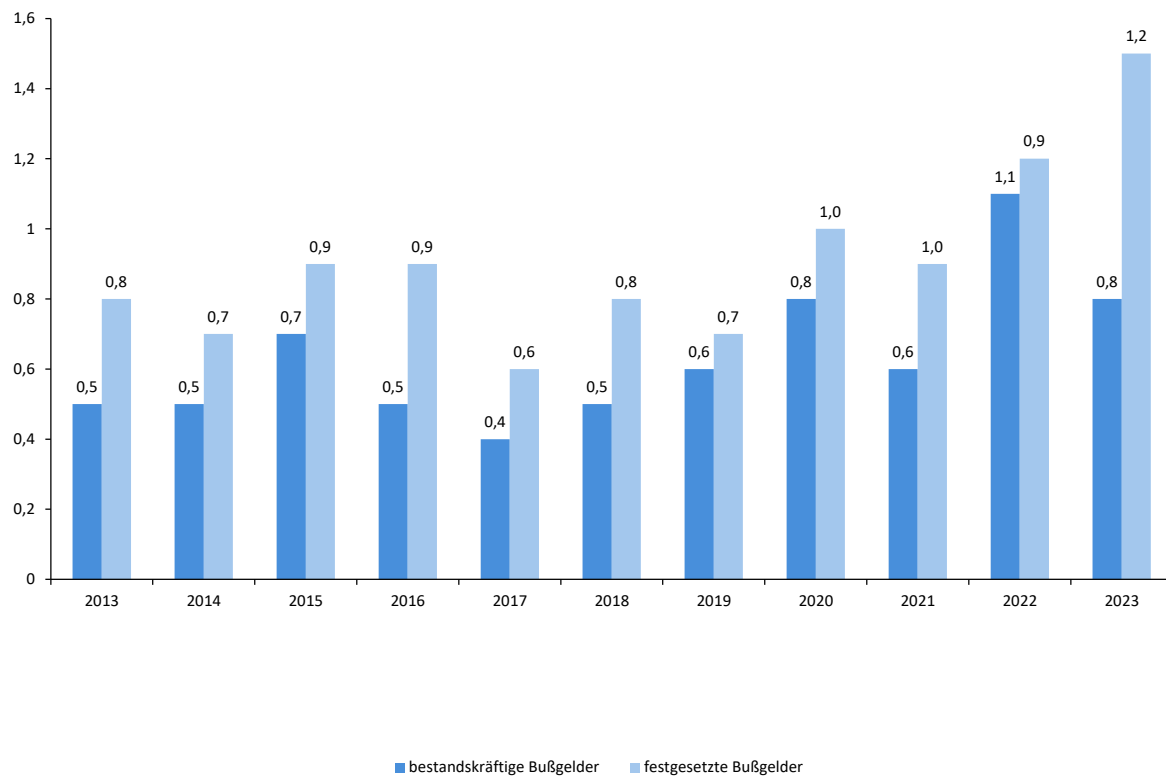
Im Jahr 2023 wurden im Handwerk insgesamt 222 (2021: 263) Bußgeldbescheide erlassen. Zur Übersicht über die im Berichtsjahr 2023 erlassenen Bußgeldbescheide nach Handwerkszweigen siehe die entsprechende Statistik im Anhang (S. 67).

Ordnungswidrigkeitsverfahren nach § 117 Abs. 1 Nr. 1 HwO und §§ 1,2 und 4 des Gesetzes zur Bekämpfung der Schwarzarbeit – Vergleich der Jahre 2001 bis 2023

Jahr	Gesamtzahl der unerledigten sowie neu eingeleiteten Bußgeldverfahren			Gesamthöhe der festgesetzten Geldbußen in €	Gesamthöhe der rechtskräftig gewordenen Geldbußen in €	
		davon bis 31.07.2004 nach dem Schwarzarbeitsgesetz	davon ab 1.08.2004 nach dem Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz			davon nach der Handwerksordnung
2002	3.602	3.135	–	467	4.130.598	2.276.748
2003	3.386	2.981	–	405	3.216.759	1.941.650
2004	2.172	1.440	386	346	1.945.284	1.315.444
2005	1.863	–	1.516	347	1.746.405	1.135.826
2006	2.097	–	1.573	524	1.493.262	1.053.125
2007	1.996	–	1.629	367	1.184.930	734.844
2008	1.699	–	1.375	324	693.817	524.899
2009	1.495	–	1.226	269	695.968	552.366
2010	1.142	–	883	259	803.622	422.541
2011	1.057	–	720	337	827.016	533.437
2012	1.184	–	851	333	588.777	316.189
2013	1.225	–	840	385	776.898	525.057
2014	1.244	–	835	409	718.370	484.408
2015	1.207	–	810	397	924.542	694.283
2016	976	–	614	362	875.128	466.492
2017	794	–	518	276	570.004	440.118
2018	750	–	508	242	806.278	480.807
2019	744	–	519	225	675.539	602.234
2020	675	–	495	180	983.014	844.207
2021	676	-	489	187	878.038	607.386
2022	871	-	608	263	1.221.744	1.128.623
2023	717	-	495	222	1.450.855	836.628

Quelle: Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung

<sup>1)</sup> Geschätzt auf Basis der bundesweiten Angaben für Schwarzarbeitsentwicklung von Prof. Dr. Schneider aus Linz, wonach in Deutschland ca. 39 % der Schattenwirtschaft auf das Baugewerbe und Handwerksbetriebe entfallen. Bundesweit schätzt Prof. Dr. Schneider die Schattenwirtschaft 2022 auf ein Volumen von 383 Mrd. Euro (Stand: Februar 2023, Quelle: Die Größe der Schattenwirtschaft - Methodik und Berechnungen für das Jahr 2023, Johannes Kepler University Linz und Institut für angewandte Wirtschaftsforschung e. V. an der Universität Tübingen).

**Schwarzarbeitsbekämpfung –  
Gesamthöhe der festgesetzten und bestandskräftig gewordenen Bußgelder in Mio. Euro 2012–2023**

## 2. Berufliche Bildung

### 2.1 Ausbildung

#### 2.1.1 Ausbildungsverhältnisse

Das niedersächsische Handwerk verzeichnete 2023 im Vergleich zum Vorjahr leicht rückgängige Ausbildungszahlen. Mit 39.731 Lehrlingen am 31. Dezember 2023 wurden im Vergleich zum Vorjahr 3,1 % = 1.290 weniger Lehrlinge ausgebildet (Vorjahr: - 2,7 % = - 1.121). Bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnissen zeigte sich im Jahr 2023 ebenfalls ein Rückgang. So wurden im Berichtsjahr 15.059 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge gezählt. Dies ist gegenüber der Zahl der neuen Ausbildungsverhältnisse des Jahres 2022 (14.771) ein Zuwachs von + 228 = + 1,9 % (zum Vergleich die Veränderung 2021/2022: - 4,7 %). Die durchschnittliche Zahl der Lehrlinge pro Ausbildungsbetrieb lag bei 2,7<sup>1)</sup>.

Inzwischen fühle sich laut einer Bertelsmann-Studie zwei Drittel der jungen Menschen beruflich nicht gut informiert. An dieser Stelle besteht ein hoher politischer Handlungsbedarf während der Schulzeit verstärkt Angebote zur beruflichen Orientierung an allen Schulformen, speziell den Gymnasien, zu intensivieren.

Um die hohe Qualität handwerklicher Leistungen aufrecht zu erhalten und den Fachkräftebedarf zu sichern, ist es wichtig,

dass die Betriebe auch zukünftig ihre Ausbildungsplätze besetzen können. Mit einer groß angelegten Imagekampagne des Handwerks, die bereits zu Beginn des Jahres 2010 bundesweit gestartet wurde, richtet sich das Handwerk verstärkt an junge Menschen, um sie für die Berufe des Handwerks zu begeistern. Auch die Ausbildungsbetriebe bauen ihre Akquiseaktivitäten aus und bieten je nach Bedarf auch eigene Unterstützungsangebote für junge Menschen an, damit sie die Ausbildung erfolgreich abschließen können.

#### Vorzeitige Lösungen

Der Anteil der Lehrlinge, bei denen die Ausbildung im Jahr 2023 vorzeitig gelöst wurde, verharrt auf dem Niveau des Vorjahres. Bei 164 % (6.529 Jugendliche) wurde 2023 die Ausbildung vorzeitig gelöst, davon bei 2.145 = 32,9 % bereits während der Probezeit. Gerade vor dem Hintergrund der zukünftig weiter rückläufigen Entwicklung der Bewerberzahlen ist es wichtig, sich gezielt um die Ausbildungsplatzabbrecher/innen zu bemühen. Untersuchungen haben ergeben, dass es völlig unterschiedliche Gründe sein können, die zu einer vorzeitigen Vertragslösung führen.

Handwerksgruppe	Auszubildende insgesamt am 31.12.						Veränderung			
	2013		2022		2023		2023 gegen 2022		2023 gegen 2013	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Bau	6.951	14,8	7.116	17,3	6.757	17,0	- 359	- 5,0	- 194	- 2,8
Metall	24.218	51,6	22.957	56,0	22.499	56,6	- 458	- 2,0	- 1.719	- 7,1
Holz	2.229	4,7	2.297	5,6	2.234	5,6	- 63	- 2,7	+ 5	+ 0,2
Bekleidung	348	0,7	161	0,4	146	0,4	- 15	- 9,3	- 202	- 58,0
Nahrung	1.553	3,3	854	2,1	786	2,0	- 68	- 8,0	- 767	- 49,4
Gesundheit	4.650	9,9	3.518	8,6	3.404	8,6	- 114	- 3,2	- 1.246	- 26,8
Glas, Papier u. a.	518	1,1	377	0,9	349	0,9	- 28	- 7,4	- 169	- 32,6
Handw. Lehrberufe zusammen	40.467	86,2	37.280	90,9	36.175	91,0	- 1.105	- 3,0	- 4.292	- 10,6
kaufmännische Lehrberufe	4.683	10,0	2.446	6,0	2.312	5,8	- 134	- 5,5	- 2.371	- 50,6
Sonstige Auszubildende	1.787	3,8	1.295	3,2	1.244	3,1	- 51	- 3,9	- 543	- 30,4
Handwerk insgesamt	46.937	100,0	41.021	100,0	39.731	100,0	- 1.290	- 3,1	- 7.206	- 15,4

<sup>1)</sup> Anteil der Auszubildenden je 100 Beschäftigte

### Ausbildungsberuferanking

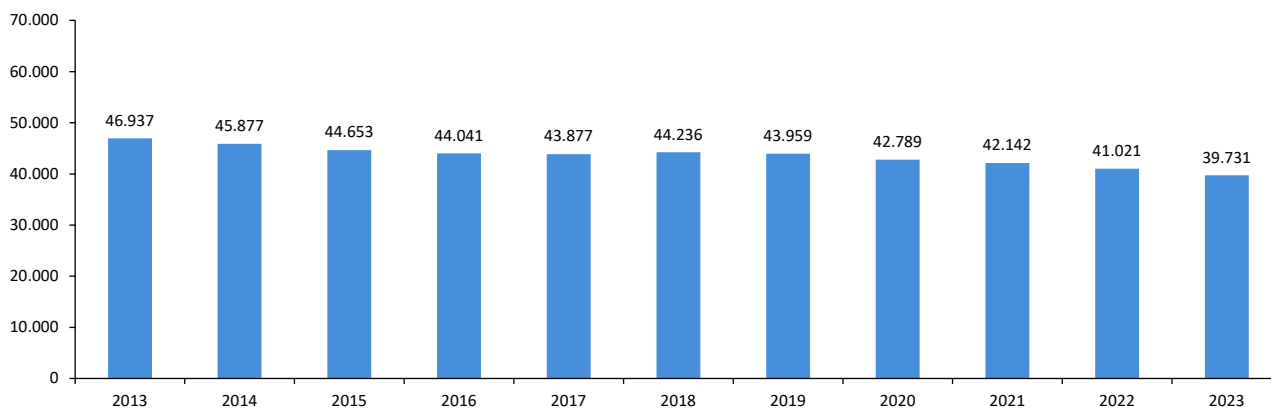
Die Rangfolge der 15 am stärksten mit Auszubildenden besetzten Handwerksberufe hat sich gegenüber 2022 verändert. 80,2 % aller Auszubildenden lernten 2023 die Berufe:

Kraftfahrzeugmechatroniker/in  
 Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik  
 Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik  
 Tischler/in  
 Maler/in und Lackierer/in  
 Metallbauer/in  
 Land- und Baumaschinenmechatroniker/in  
 Friseur/in  
 Dachdecker/in  
 Zimmerer/in  
 Maurer/in  
 Kaufleute für Büromanagement  
 Fachverkäufer/in im Bäckerhandwerk  
 Augenoptiker/in  
 Feinwerkmechaniker/in

Wie aus der Tabelle auf Seite 27 zu ersehen ist, stehen die Metallhandwerke mit 56,6 % (22.499) an der Spitze, gefolgt vom Bauhandwerk mit 17,0 % (6.757) und den Gesundheitshandwerken mit 8,6 % (3.404). Im Vorjahresvergleich steht die Entwicklung in allen Handwerksgruppen unter einem negativen Vorzeichen. Den größten Rückgang verzeichnen die Bekleidungshandwerke (- 9,3 %) und den geringsten Rückgang die Metallhandwerke (- 2,0 %).

Im langfristigen Vergleich mit dem Jahr 2013 mussten sechs Gruppen der handwerklichen Lehrberufe Abstriche verzeichnen. Die relativen Rückgänge reichen von - 2,6 % in der Gruppe Bau bis - 58,0 % im Bekleidungshandwerk und - 49,4 % im Nahrungsmittelhandwerk. Die Gruppe Holz konnte einen leichten Zuwachs von + 0,2 % verbuchen

### Auszubildende im Handwerk von 2013 - 2023

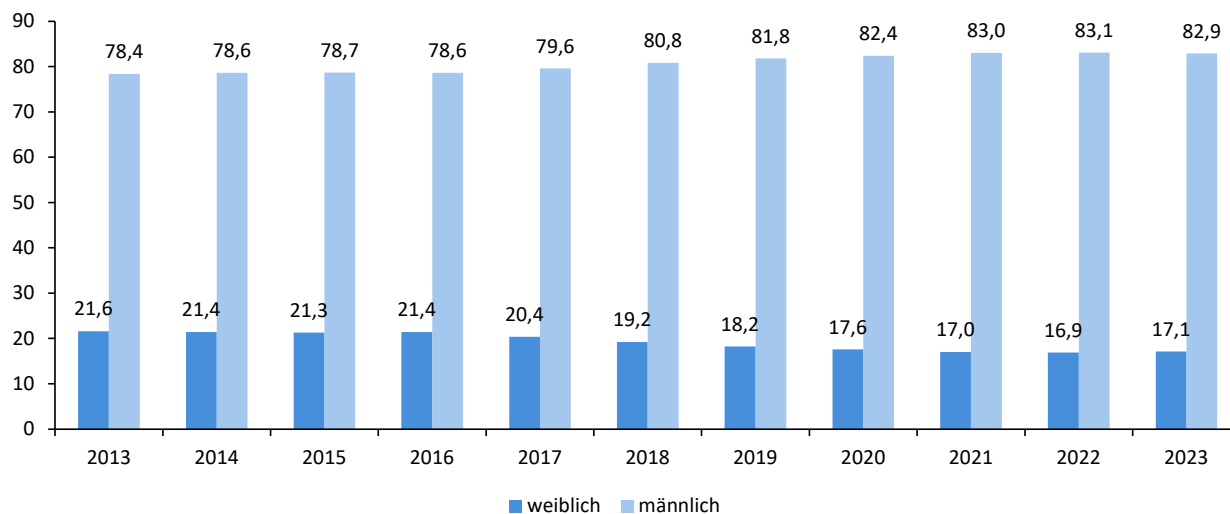


### Anteil weiblicher Auszubildender

Der Anteil der weiblichen Lehrlinge im niedersächsischen Handwerk ist mit insgesamt 17,1 % im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen (siehe nachfolgende Abbildung). Wie schon in den Vorjahren sind Frauen zahlenmäßig in den Bekleidungshandwerken mit 75,3 % (2022: 72,7 %), den Gesundheitshandwerken mit 64,5 % (2022: 64,9 %) und den kaufmännischen

Ausbildungsberufen im Handwerk mit 71,8 % (2022: 72,7 %) vertreten. Der Anteil der weiblichen Lehrlinge an den handwerklichen Ausbildungsberufen (ohne kaufmännische und sonstige Lehrberufe) insgesamt ist mit 13,8 % leicht gestiegen (Vorjahr: 13,4 %).

## Anteil der weiblichen und männlichen Auszubildenden im Handwerk 2013 - 2023



Die Auswertung der Ausbildungsanteile im Vergleich zu 2013, d. h. über einen Zeitraum von 10 Jahren, zeigt einen Anstieg der Anteile der weiblichen Auszubildenden mit Ausnahme der Gesundheitshandwerke in allen handwerklichen Ausbildungsgruppen:

	2013	2023
Bau	8,4	11,6
Metall und Elektro	2,5	4,6
Holz	9,5	16,9
Bekleidung	73,6	75,3
Nahrung	32,2	42,4
Gesundheit	76,8	64,5
Glas, Papier, sonstige	47,5	48,1

Die stärksten mit Frauen besetzten Ausbildungsberufe im Metallhandwerk sind die Kraftfahrzeugmechatronikerinnen (407), die Elektronikerinnen für Energie- und Gebäudetechnik (175) sowie die Anlagenmechanikerinnen für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (111). Im Bauhandwerk sind es die

Malerinnen und Lackiererinnen (460), die Fahrzeuglackiererinnen (108), die Zimmerinnen (69) und die Dachdeckerinnen (57) (siehe dazu auch die einzelnen Ausbildungsberufe im Anhang).

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels wird es darauf ankommen, junge Frauen stärker zu halten und vor allem auch für die bisher männerdominierten Ausbildungsberufe zu gewinnen. Daher müssen die Grundlagen für die Wahrnehmung der großen Bandbreite handwerklicher Ausbildungsberufe sehr früh gelegt werden.

Die Aufweichung eines einseitigen, geschlechterspezifischen Berufswahlverhaltens ist ein längerfristiger Prozess, der die Unterstützung aller relevanten Akteure, z. B. Elternhäuser, Kindergärten, Schulen, der Berufsberatung und nicht zuletzt auch der Medien erfordert.

## 2.1.2 Schulabschlüsse

Die Lehrlinge, deren Ausbildungsvertrag 2023 neu abgeschlossen wurde und am 31.12.2023 noch bestand, hatten nachfolgende schulische Vorbildungen:

Schulische Vorbildung				
Abschluss	2022		2023	
	Anzahl	%	Anzahl	%
ohne Hauptschulabschluss	535	3,6	616	4,1
mit Hauptschulabschluss	4.761	32,2	4.757	31,6
mittlerer Abschluss (Realschule oder gleichwertiger Abschluss)	7.167	48,5	7.282	48,4
Hochschul- oder Fachhochschulabschluss (Abitur)	2.097	14,2	2.177	14,5
Sonstige (im Ausland erworbener Abschluss, nicht zuzuordnen)	211	1,4	227	1,5
Handwerk insgesamt	14.771	100,0	15.059	100,0

Die Übersicht zeigt, dass die Realschulabsolventen/innen im Handwerk die größte Rolle spielen. Ihr Anteil liegt mit 48,4 % an der Spitze. Mit 31,6 % steht die ebenfalls wichtige Gruppe der Hauptschüler/innen an zweiter Stelle.

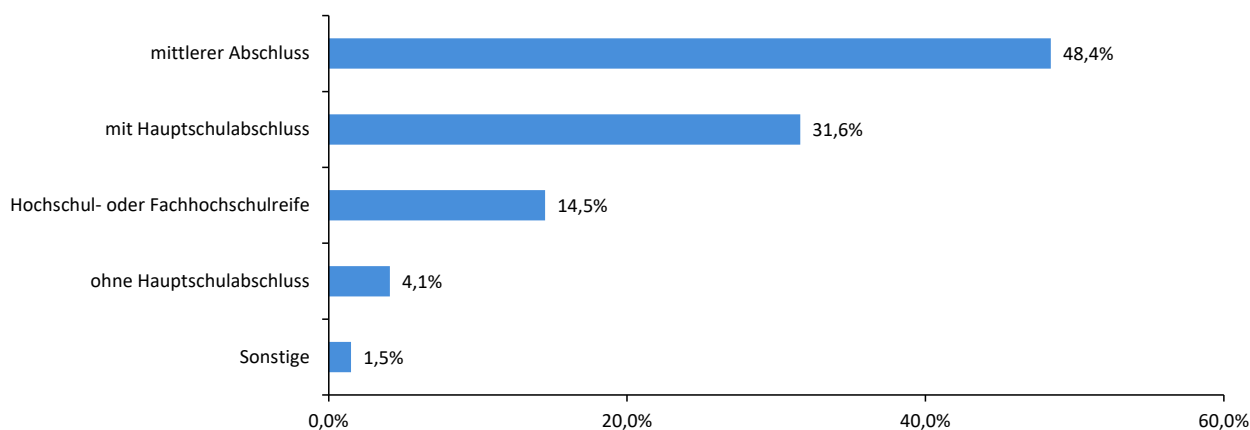
Der Anteil der Lehrlinge mit Abitur ist mit 14,5 % gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen. Insgesamt hat sich in den letzten 10 Jahren aber ein kontinuierlicher Anstieg gezeigt. Es bleibt abzuwarten, ob in den nächsten Jahren gerade vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen mehr junge Menschen mit Abitur ihren Weg ins Handwerk finden werden.

In diesem Zusammenhang wird eine intensive und breiter angelegte Berufsorientierung (BO), gerade an Gymnasien, eine

wichtige Rolle spielen. Ob der Trend zu den Gymnasien und auch zum Studium sich fortsetzt, bleibt abzuwarten. Für das Ergreifen eines gewerblich-technischen Ausbildungsberufs sprechen aufgrund der Zukunftsperspektive immer mehr Argumente.

Der hohe Anteil der Studienaussteiger/innen zeigt zudem, dass eine falsche Laufbahnentscheidung nicht nur individuell, sondern auch insgesamt sehr kritisch beobachtet werden muss. Zudem wird gerade von vielen Politikern auch auf der europäischen Ebene verkannt, dass sich die duale Ausbildung aufgrund ihrer Praxisbezogenheit gegenüber dem Studium in Deutschland als echte Alternative darstellt. Ein Blick auf die hohe Jugendarbeitslosigkeit in Südeuropa macht dies deutlich.

Schulische Vorbildung der Auszubildenden mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag im Jahre 2023



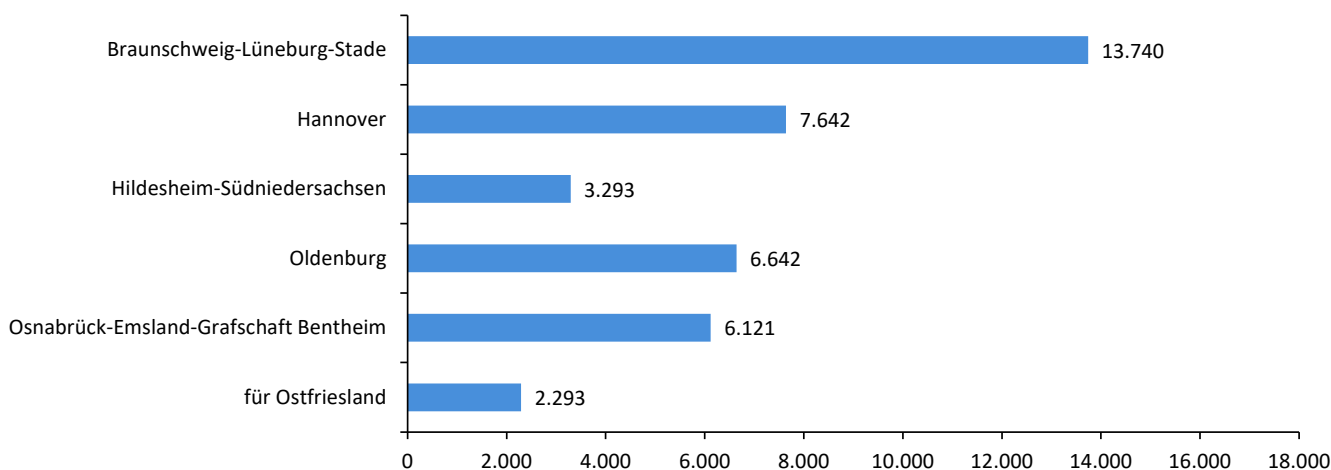
## 2.1.3 Ausbildungsentwicklung nach Kammerbezirken

Die Entwicklung der Ausbildungszahlen stehen in allen Handwerkskammern unter einem negativen Vorzeichen. Die Spannweite der Rückgänge reicht von - 9,8 % im Kammerbezirk Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim bis

- 0,8 % im Kammerbezirk Hildesheim-Süd-niedersachsen. Die Gründe sind z. T. regional bedingt.

Entwicklung der Ausbildungszahlen nach Kammerbezirken						
Handwerkskammer	Ausbildungsende am				Veränderung	
	31.12.2022		31.12.2023		2023 gegen 2022	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Braunschweig-Lüneburg-Stade	13.928	34,0	13.740	34,6	- 188	- 1,3
Hannover	7.731	18,4	7.642	19,2	- 89	- 1,2
Hildesheim-Süd-niedersachsen	3.319	8,1	3.293	8,3	- 26	- 0,8
Oldenburg	6.890	16,8	6.642	16,7	- 248	- 3,6
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	6.784	16,5	6.121	15,4	- 663	- 9,8
für Ostfriesland	2.369	5,8	2.293	5,8	- 76	- 3,2
Niedersachsen	41.021	100,0	29.731	100,0	- 1.290	- 3,1

### Regionale Verteilung der Auszubildenden im Jahre 2023 nach Kammerbezirken



Mit Blick auf die Entwicklung der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Jahr 2023 zeigten sich in vier Kammerbezirken Zuwächse. Besonders deutlich fallen diese in den Kammer-

bezirken Hannover und Hildesheim-Süd-niedersachsen aus. Rückgänge verzeichneten die Handwerkskammern Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim und für Ostfriesland.

Anzahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge nach Handwerkskammern						
Handwerkskammer	Ausbildungsende am				Veränderung	
	31.12.2022		31.12.2023		2023 gegen 2022	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Braunschweig-Lüneburg-Stade	4.992	33,8	5.087	33,8	+ 95	+ 1,9
Hannover	2.882	19,5	3.012	20,0	+ 130	+ 4,5
Hildesheim-Süd-niedersachsen	1.195	8,1	1.250	8,3	+ 55	+ 4,6
Oldenburg	2.389	16,2	2.435	16,2	+ 46	+ 1,9
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	2.364	16,0	2.355	15,6	- 9	- 0,4
für Ostfriesland	949	6,4	920	6,1	- 29	- 3,1
Niedersachsen	14.771	100,0	15.059	100,0	+ 288	+ 1,9

#### Räumliche Unterschiede der Ausbildungsintensität

Die Zahl der Ausbildungsbetriebe verteilt sich auf die sechs Kammerbezirke wie in der folgenden Tabelle dargestellt.

Anzahl der Ausbildungsbetriebe am 31. Dezember 2023						
Handwerkskammer	Anlage A	Anlage B1	Anlage B2	Handwerkliche Ausbildungsbetriebe	Sonstige <sup>1)</sup>	Gesamt
Braunschweig-Lüneburg-Stade	4.616	90	22	4.728	218	4.946
Hannover	2.660	65	5	2.730	160	2.890
Hildesheim-Süd-niedersachsen	1.258	25	6	1.289	71	1.360
Oldenburg	2.311	35	3	2.349	173	2.522
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	2.148	36	1	2.185	81	2.266
für Ostfriesland	909	16	1	926	26	952
Niedersachsen	13.902	267	38	14.207	729	14.936
Betriebe insgesamt	56.977	21.213	8.986	87.174	-	-
Ausbildungsquote in %	24,4	1,3	0,4	16,3	-	-

Die Ausbildungsquote, d. h. der Anteil der aktiven Ausbildungsbetriebe an der Gesamtzahl der Handwerksbetriebe, weicht in der Anlage A, B1 und B2 deutlich voneinander ab. Sie ist mit 24,4 % am größten in der Anlage A. In den 2004 zulassungsfrei

gestellten handwerklichen Berufen der Anlage B1 hat sie sich mit knapp 1,3 % deutlich reduziert. Sie erreicht allerdings nicht das noch niedrigere Niveau der Anlage B2 des zulassungsfreien handwerksähnlichen Gewerbes mit 0,4 %.

1) Einrichtungen, die eine handwerkliche Ausbildung anbieten, aber nicht den Kriterien der Handwerksrolle entsprechen (z. B. Bildungseinrichtungen oder Regiebetriebe, wie Theater o. ä.).



## 2.2. Überbetriebliche Unterweisung

Die duale Berufsausbildung – also die Verbindung von Betrieb und Berufsschule – ist der Kernfeiler der beruflichen Bildung im Handwerk. Dabei wird die betriebliche Ausbildung durch die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) ergänzt und erweitert. Innerhalb der Ausbildung im Handwerk sollen die Lehrgänge der ÜLU als Lernort dazu beitragen, die berufliche Handlungskompetenz der Auszubildenden zu fördern und die Vermittlung von Mindestinhalten für die Auszubildenden aus unterschiedlichen Betriebsstrukturen sicherzustellen.

Die überbetriebliche Unterweisung in den über 50 Bildungs- und Technologiezentren der Handwerksorganisation ist von zentraler Bedeutung, weil sie die betriebliche Ausbildung bei der Qualifizierung in immer anspruchsvolleren Ausbildungsberufen unterstützt und damit für eine gleichbleibende Ausbildungsqualität sorgt. Betrieb und Lehrling profitieren gleichermaßen von der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU), da sich die Inhalte am grundsätzlichen, betrieblichen Bedarf orientieren und eine handlungsorientierte ÜLU die Grundlage für selbstgesteuertes Lernen legt. Auch werden Auszubildende schneller in betriebliche Produktionsprozesse integriert. Die ÜLU trägt dazu bei, zeitintensive Ausbildungsinhalte zu vermitteln, ohne den betrieblichen Ablauf zu stören.

Die ÜLU wird zum großen Teil von den Betrieben finanziert. Aufgrund der hohen Mehrwerte der ÜLU für die Qualität beruflicher Ausbildung im Handwerk und deren Bedeutung für die wirtschaftliche Stärke Deutschlands und im besonderen auch Niedersachsens unterstützen der Bund und die Bundesländer – so auch Niedersachsen – die Betriebe bei der Finanzierung. Aufgrund des hohen Wertes der ÜLU sollte die Finanzierung durch Bund, Land und Betrieb zu jeweils einem echten Drittel

auf Basis der tatsächlichen Kosten erfolgen. Zudem muss durch die öffentliche Förderung auch sichergestellt werden, dass zeitgemäße Gebäude und technische Ausstattung die Ausbildung in ihrer Attraktivität steigern.

Dieses begründet sich u. a. dadurch, dass die Bildungsstätten über die umfassende Ausbildung von Fachkräften dazu beiträgt, die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und eine hohe Reaktionsfähigkeit bei Veränderungen und in Innovationsprozessen zu gewährleisten. Der mit Unterstützung der ÜLU ausgebildete Fachkräftenachwuchs ist überall in Niedersachsen und Deutschland – mit einem einheitlich gesicherten Ausbildungsniveau – arbeitsmarktflexibel sofort und umfassend einsetzbar.

In Niedersachsen fördert das Land die Lehrgänge mit eigenen Mitteln in der Grundstufe und ergänzt um ESF-Mittel in der Fachstufe. Die öffentliche Förderung ist von hoher Bedeutung, damit Ausbildungsbetriebe nicht über Gebühr belastet werden. Die Handwerksorganisation unternimmt erhebliche Anstrengungen, um die hohe Qualität der Ausbildung zu gewährleisten.

Im Jahr 2023 wurden über die bundesweiten Erhebungen der Handwerkskammern keine Daten mehr erhoben. Im Tabellenteil sind die Daten für das Jahr 2022 nochmals ausgewiesen. Für die Folgejahre wird die Datenübernahme über das Heinz-Piast-Institut (HPI) geprüft.

## 2.3. Gesellen- und sonstige Abschlussprüfungen

### 2.3.1 Übersicht

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 11.646 Gesellen- und Abschlussprüfungen abgelegt; das sind 1.381 oder 10,6 % weniger als 2022. Gegenüber 2000 ist die Zahl der Prüfungen um 44,8 % gesunken (2000: 21.097).

Der Anteil der bestandenen Prüfungen liegt mit 82,6 % (2022 = 82,5 %) in diesem Jahr auf dem Niveau des Vorjahres. Die Ergebnisse in den einzelnen Handwerksgruppen waren sehr unterschiedlich.

Die höchste Erfolgsquote fiel auf die Gruppe Glas, Papier u. a. (92,6 %) und die Gruppe der Bekleidungshandwerke (90,6 %). Die geringste Erfolgsquote wurde in der Gruppe der Bauhandwerke mit 79,3 % erzielt.

Die Reihenfolge der Handwerke mit den meisten Prüfungsteilnehmer/innen hat sich 2023 nur leicht geändert. An der Spitze standen die Kraftfahrzeugmechatroniker/innen mit 1.867 Teilnehmer/innen, gefolgt von den Elektroniker/innen für Energie- und Gebäudetechnik mit 1.273, den Anlagenmechaniker/innen für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik mit 1.195, den Tischler/innen mit 763, den Maler/innen und Lackierer/innen mit 543, den Zimmerern/innen mit 533 und den Maurern mit 515.

Im kaufmännischen Bereich stellten die Kaufleute für Büromanagement mit 344 vor den Bäckereifachverkäufer/innen mit 243 Teilnehmer/innen und den Fleischereifachverkäufer/innen mit 41 Teilnehmer/innen die größte Prüfungsgruppe dar.

Gesellen- und sonstige Abschlussprüfungen nach Handwerksgruppen und anderen Ausbildungsbereichen in den Jahren 2022 und 2023						
Handwerksgruppe Ausbildungsbereich	Prüfungen im Jahre				Veränderung	
	2022		2023		2023 gegen 2022	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Abgelegte Prüfungen</b>						
Bau	2.508	19,3	2.415	20,7	- 93	- 3,7
Metall	6.504	49,9	6.055	52,0	- 449	- 6,9
Holz	867	6,7	804	6,9	- 63	- 7,3
Bekleidung	73	0,6	53	0,5	- 20	- 27,4
Nahrung	273	2,1	232	2,0	- 41	- 15,0
Gesundheit	1.177	9,0	841	7,2	- 336	- 28,5
Glas, Papier u.a.	112	0,9	81	0,7	- 31	- 27,7
Handw. Ausbildungsbereich zusammen	11.514	88,4	10.481	90,0	- 1.033	- 9,0
Kaufmännische Ausbildungsberufe	1.002	7,7	714	6,1	- 288	- 28,7
Sonstige	511	3,9	451	3,9	- 60	- 11,7
<b>Handwerk insgesamt</b>	<b>13.027</b>	<b>100,0</b>	<b>11.646</b>	<b>100,0</b>	<b>- 1.381</b>	<b>- 10,6</b>
<b>Bestandene Prüfungen</b>						
Bau	1.970	18,3	1.915	19,9	- 55	- 2,8
Metall	5.310	49,4	4.929	51,2	- 381	- 7,2
Holz	762	7,1	710	7,4	- 52	- 6,8
Bekleidung	66	0,6	48	0,5	- 18	- 27,3
Nahrung	218	2,0	195	2,0	- 23	- 10,6
Gesundheit	983	9,1	722	7,5	- 261	- 26,6
Glas, Papier u.a.	106	1,0	75	0,8	- 31	- 29,2
Handw. Ausbildungsbereich zusammen	9.415	87,6	8.594	89,3	- 821	- 8,7
Kaufmännische Ausbildungsberufe	921	8,6	662	6,9	- 259	- 28,1
Sonstige	409	3,8	370	3,8	- 39	- 9,5
<b>Handwerk insgesamt</b>	<b>10.745</b>	<b>100,0</b>	<b>9.626</b>	<b>100,0</b>	<b>- 1.119</b>	<b>- 10,4</b>

Abgelegte und bestandene Gesellen- und sonstige Abschlussprüfungen nach Handwerksgruppen und Ausbildungsbereichen in den Jahren 2023 und 2022						
Handwerksgruppe Ausbildungsbereich	Prüfungen im Jahre					
	2022			2023		
	abgelegt	bestanden	best. i. % d. abg. P.	abgelegt	bestanden	best. i. % d. abg. P.
	Anzahl		%	Anzahl		%
Bau	2.508	1.970	78,5	2.415	1.915	79,3
Metall	6.504	5.310	81,6	6.055	4.929	81,4
Holz	867	762	87,9	804	710	88,3
Bekleidung	73	66	90,4	53	48	90,6
Nahrung	273	218	79,9	232	195	84,1
Gesundheit	1.117	983	83,5	841	722	85,9
Glas, Papier u.a.	112	106	94,6	81	75	92,6
Handw. Ausbildungsbereich zus.	11.514	9.415	81,8	10.481	8.594	82,0
Kaufm. Ausbildungsberufe	1.002	921	91,9	714	662	92,7
Sonstige	511	409	80,0	451	370	82,0
Handwerk insgesamt	13.027	10.745	82,5	11.646	9.626	82,7

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Gesellen- und sonstigen Abschlussprüfungen im Zeitablauf:

Abgelegte und bestandene Gesellen- und sonstige Abschlussprüfungen 2003–2023					
Jahr	Prüfungen				
	abgelegt insgesamt		bestanden insgesamt		bestandene in % der abgelegten Prüfungen
	Anzahl	Messziffer 2000 = 100	Anzahl	Messziffer 2000 = 100	
2000	21.097	100,0	16.570	100,0	78,5
2001	20.788	98,5	16.841	101,6	81,0
2002	20.184	95,7	16.226	97,9	80,4
2003	18.831	89,8	15.031	90,7	79,8
2004	18.052	85,6	14.586	88,0	80,8
2005	16.896	80,1	13.696	82,7	81,1
2006	16.024	76,0	13.255	80,0	82,7
2007	15.899	75,4	13.661	82,4	85,9
2008	15.500	73,5	13.384	80,8	86,3
2009	15.374	72,9	13.407	80,9	87,2
2010	15.631	74,1	12.688	76,6	81,2
2011	15.755	74,7	13.550	81,8	86,0
2012	15.139	71,8	13.246	79,9	87,5
2013	14.738	70,0	12.780	77,1	86,7
2014	14.696	69,6	12.671	76,5	86,2
2015	14.800	70,2	12.821	77,4	86,6
2016	13.671	64,8	11.699	70,6	85,6
2017	13.475	63,9	11.620	70,1	86,2
2018	13.251	62,8	11.338	68,4	85,6
2019	13.125	62,1	11.167	67,4	85,1
2020	12.823	60,8	10.827	65,3	84,4
2021	12.934	61,3	10.660	64,3	82,4
2022	13.027	61,7	10.745	64,8	82,5
2023	11.646	55,2	9.626	58,1	82,7

## 2.3.2 Anzahl und Anteil weiblicher Prüflinge

Der Anteil der weiblichen Prüflinge an der Gesamtzahl der Prüfungen ist im Jahr 2023 mit 15,3 % gegenüber 2022 leicht gesunken (2022: 17,6 %). Die absolute Veränderung beträgt - 520. Bei den handwerklichen Ausbildungsberufen war ein Rückgang von - 282 und bei den kaufmännischen und sonstigen Ausbildungsberufen ein Rückgang von - 238 zu verzeichnen. Die Erfolgsquote bei weiblichen Prüflingen liegt mit 91,1% über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr 90,3 %). Sie liegt weiterhin deutlich über dem Durchschnitt der männlichen Prüflinge (80,8 %). In Folge der nach wie vor sehr starken Konzentration von jungen Frauen auf bestimmte Ausbildungsberufe zeichnet sich auch bei den Gesellenprüfungen eine klare Schwerpunktsetzung ab.

Von den weiblichen Teilnehmerinnen entfallen allein 30,4 % auf die Gruppe der Gesundheits- und Körperpflegeberufe und 31,6 % im Wesentlichen auf kaufmännische Ausbildungszweige (Bürokauffrau im Handwerk und Verkäuferin im Lebensmittelhandwerk). Mit Blick auf den Prüfungserfolg in den

einzelnen Handwerksgruppen zeigt sich, dass auch in den eher männlich dominierten Ausbildungsbereichen gute Erfolgsdaten im Jahr 2023 von Frauen erzielt werden (Erfolgsquote in %):

	Männer	Frauen
Bau	78,2	92,3
Metall und Elektro	81,1	88,8
Holz	86,8	97,3
Bekleidung	81,3	94,6
Nahrung	81,9	87,5
Gesundheit	77,7	90,4
Glas, Papier, sonstige	91,7	93,9
Gesamt handwerkli. Ausbildungsberufe	80,8	91,1

Die Tabelle zeigt, wenn Frauen sich im Handwerk auch für bisher männerdominierte Ausbildungsberufe entscheiden, sind ihre Prüfungsaussichten ausgesprochen positiv.

Anzahl und Anteil weiblicher Prüflinge nach Handwerksgruppen und Ausbildungsbereichen in den Jahren 2022 und 2023						
Ausbildungsbereich Handwerksgruppe	Prüfungen im Jahre				Veränderung	
	2022		2023		2023 gegen 2022	
	Anzahl	in % aller Prüflinge	Anzahl	in % aller Prüflinge	Anzahl	%
<b>Abgelegte Prüfungen</b>						
Bau	205	8,9	182	10,2	- 23	- 11,2
Metall	193	8,4	224	12,6	+ 31	+ 16,1
Holz	116	5,0	113	6,4	- 3	- 2,6
Bekleidung	52	2,3	37	2,1	- 15	- 28,8
Nahrung	103	4,5	88	4,9	- 15	- 14,6
Gesundheit	784	34,1	541	30,4	- 243	- 31,0
Glas, Papier u.a.	47	2,0	33	1,9	- 14	- 29,8
Handw. Ausbildungsberufe zusammen	1.500	65,3	1.218	68,5	- 282	- 18,8
Kaufm. Ausbildungsberufe, Sonstige	798	34,7	560	31,5	- 238	- 29,8
Handwerk insgesamt	2.298	100,0	1.778	100,0	- 520	- 22,6
<b>Bestandene Prüfungen</b>						
Bau	190	9,2	168	10,4	- 22	- 11,6
Metall	167	8,0	199	12,3	+ 32	+ 19,2
Holz	112	5,4	110	6,8	- 2	- 1,8
Bekleidung	50	2,4	35	2,2	- 15	- 30,0
Nahrung	94	4,5	77	4,7	- 17	- 18,1
Gesundheit	683	32,9	489	30,1	- 194	- 28,4
Glas, Papier u.a.	46	2,2	31	1,9	- 15	- 32,6
Handw. Ausbildungsberufe zusammen	1.342	64,7	1.109	68,4	- 233	- 17,4
Kaufm. Ausbildungsberufe, Sonstige	733	35,3	513	31,6	- 220	- 33,6
Handwerk insgesamt	2.075	100,0	1.622	100,0	- 453	- 21,8

## 2.3.3 Entwicklung der Gesellenprüfungen nach Kammerbezirken

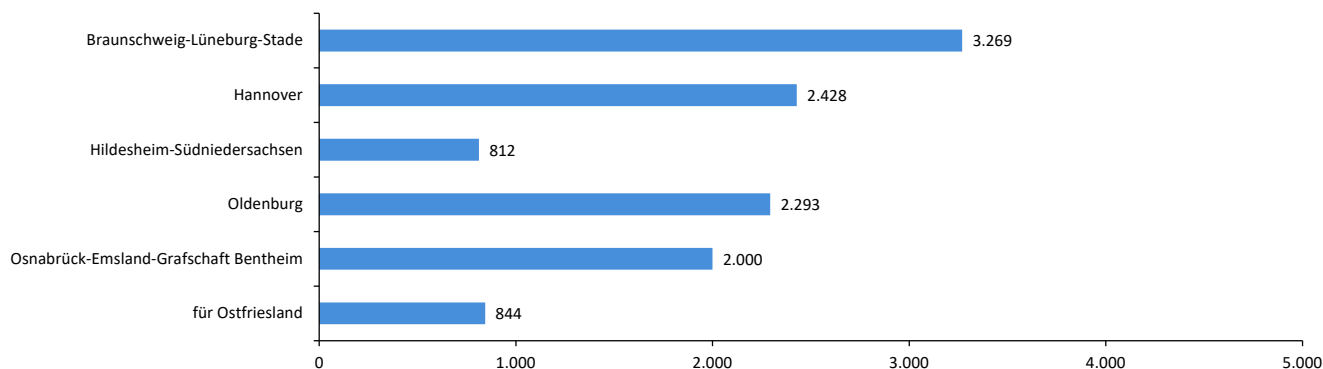
Der Ausweis für die einzelnen Kammerbezirke macht deutlich, dass im Vergleich 2022 zu 2023 die Entwicklung vor Ort unterschiedlich verlaufen ist. Rückgänge gab es in 5 Kammerbezirken. Einen Zuwachs verzeichnete lediglich der Kammerbe-

zirk Oldenburg (+ 0,1 %. Die größten Rückgänge gab es in den Kammerbezirken Hildesheim-Süd-niedersachsen (- 19,4 %) und Braunschweig-Lüneburg-Stade (- 15,4 %).

Entwicklung der Gesellen- und sonstigen Abschlussprüfungen 2022 und 2023 nach Handwerkskammerbezirk

Handwerkskammer	Prüfungen im Jahre				Veränderungen	
	2022		2023		2023 gegen 2022	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>Abgelegte Prüfungen</b>						
Braunschweig-Lüneburg-Stade	3.857	29,6	3.269	28,1	- 595	- 15,4
Hannover	2.728	20,9	2.428	20,8	- 300	- 11,0
Hildesheim-Süd-niedersachsen	1.008	7,7	812	7,0	- 196	- 19,4
Oldenburg	2.291	17,6	2.293	19,7	+ 2	+ 0,1
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	2.209	17,0	2.000	17,2	- 209	- 9,5
für Ostfriesland	934	7,2	844	7,2	- 90	- 9,6
Niedersachsen	13.027	100,0	11.646	100,0	- 1.381	- 10,6
<b>Bestandene Prüfungen</b>						
Braunschweig-Lüneburg-Stade	3.191	29,7	2.732	28,4	- 459	- 14,4
Hannover	2.164	20,1	1.927	20,0	- 237	- 11,0
Hildesheim-Süd-niedersachsen	842	7,8	701	7,3	- 141	- 16,7
Oldenburg	1.954	18,2	1.871	19,4	- 83	- 4,2
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	1.826	17,0	1.701	17,7	- 125	- 6,8
für Ostfriesland	768	7,1	694	7,2	- 74	- 9,6
Niedersachsen	10.745	100,0	9.626	100,0	- 1.119	- 10,4

Abgelegte Gesellen- und Abschlussprüfungen nach Handwerkskammern im Jahre 2023



## 2.4 Meisterprüfungen

### 2.4.1 Übersicht

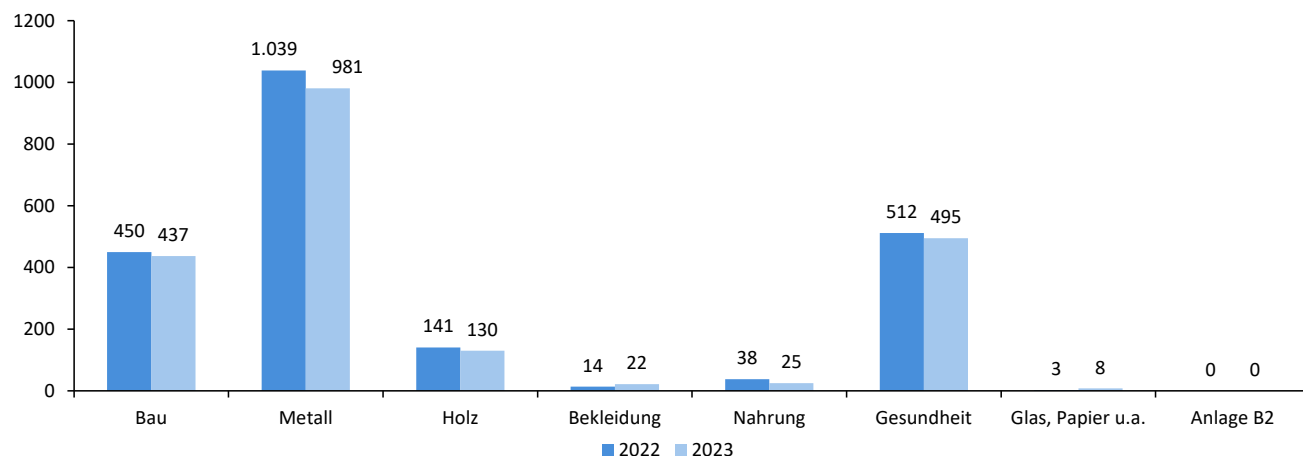
Die Zahl der Meisterprüfungen insgesamt ist im Jahr 2023 auf 2.098 gestiegen. In der Anlage der B2-Berufe wiesen die niedersächsischen Handwerkskammern im Jahr 2022 und im Jahr 2023 keine Meisterprüfungen aus.

Die Meisterprüfung ist eine wichtige Basis für die Existenzgründung im Handwerk. Speziell vor dem Hintergrund der zunehmenden Dequalifizierung in den B1-Berufen muss die Meisterprüfung in ihrer Bedeutung hervorgehoben werden. Fachliches und kaufmännisches Wissen sind wichtige Grundlagen für den Erfolg junger Unternehmen und gegenüber dem

Kunden ein wichtiges Marketinginstrument. Das Land Niedersachsen hat mit der Einführung der Meisteranerkennungsprämie in Höhe von 4.000 Euro ein klares Signal gesetzt, um dem über Jahre rückläufigen Trend entgegenzuwirken. Rückläufige Meisterabschlüsse führen zu einem Qualifizierungsabbau in den Betrieben, der auch auf der politischen Ebene zunehmend als Problem wahrgenommen wird. Mit dem Ziel, jungen Meister/innen zudem den Schritt in die Selbstständigkeit zu erleichtern, hat das Land gezielt die Meisteranerkennungsprämie ergänzt. Die berufliche Laufbahn im Handwerk gewinnt damit zusätzlich an Attraktivität (vgl. dazu S. 41).

Abgelegte Meisterprüfungen der Jahre 2022 und 2023 nach Handwerksgruppen (Anlage A, B1, B2)						
Handwerksgruppe Ausbildungsbereich	Meisterprüfungen im Jahre					
	2022		2023		Veränderung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Bau	450	20,5	437	20,8	-13	-2,9
Metall	1.039	47,3	981	46,8	-58	-5,6
Holz	141	6,4	130	6,2	-11	-7,8
Bekleidung	14	0,6	22	1,0	+8	+57,1
Nahrung	38	1,7	25	1,2	-13	-34,2
Gesundheit	512	23,5	495	23,6	-17	-3,3
Glas, Papier u.a.	3	0,1	8	0,4	+5	+166,7
Anlage B2	0	0,0	0	0,0	±0	±0,0
Handwerk insgesamt	2.197	100,0	2.098	100,0	-99	-4,5

Abgelegte Meisterprüfungen nach Handwerksgruppen 2021 und 2023



Abgelegte Meisterprüfungen im Handwerk in den Jahren 2000 bis 2023						
Jahr	abgelegt	Messziffer <sup>1)</sup>	darunter			
			männlich		weiblich	
			Anzahl	%	Anzahl	%
2000	3.040	100,0	2.615	86,1	425	13,9
2001	2.636	86,7	2.246	85,3	390	14,7
2002	2.669	87,8	2.227	83,5	442	16,5
2003	2.679	88,1	2.227	83,2	452	16,8
2004	2.461	81,0	2.023	82,3	438	17,7
2005	2.273	74,8	1.809	79,9	466	20,1
2006	2.442	80,3	1.930	79,0	512	21,0
2007	2.247	73,9	1.697	75,5	550	24,5
2008	2.263	74,4	1.743	77,0	520	23,0
2009	2.219	72,9	1.720	77,5	499	22,5
2010	2.478	81,5	1.908	77,0	570	23,0
2011	2.446	80,5	1.930	78,9	516	21,1
2012	2.546	83,8	1.987	78,0	559	22,0
2013	2.401	79,0	1.860	77,5	541	22,5
2014	2.374	78,1	1.908	80,4	466	19,6
2015	2.134	70,2	1.734	81,3	400	18,7
2016	2.176	71,6	1.769	81,3	407	18,7
2017	2.133	70,2	1.756	82,3	377	17,7
2018	2.083	68,5	1.662	79,8	421	20,2
2019	2.218	73,0	1.760	79,3	458	20,7
2020	1.849	60,8	1.501	81,2	348	18,8
2021	2.103	69,2	1.662	79,0	441	21,0
2022	2.197	72,3	1.766	80,4	431	19,6
2023	2.098	69,0	1.696	80,8	402	19,2

<sup>1)</sup> Basis 2000 = 100

## 2.4.2 Anteil weiblicher Teilnehmer

Die Zahl der von Frauen abgelegten Meisterprüfungen ist im Vergleich zum Vorjahr von 441 auf 431 gesunken. Damit ist der Anteil auf 19,6% (2021: 21,0 %) gesunken. Insgesamt waren 29 Berufe zu verzeichnen, in denen Prüfungen von Frauen mit Erfolg abgelegt wurden.

Die Bandbreite hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr nur wenig geändert. Es entfielen allein 39,0 % der Teilnehmerinnen auf das Friseurhandwerk.

Die Berufe mit den meisten weiblichen Prüflingen sind:

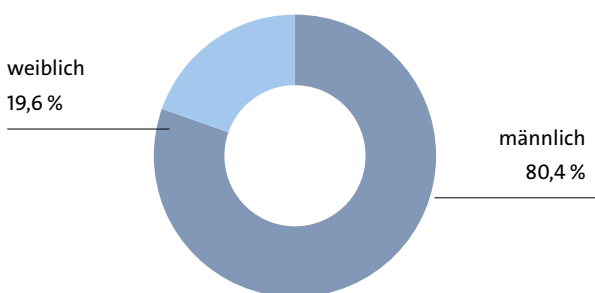
- Friseur/in
- Augenoptiker/in
- Hörakustiker/in
- Maler/in und Lackierer/in
- Kosmetiker/in
- Raumausstatter/in
- Schornsteinfeger/in

Frauen sind an den Meisterprüfungen insgesamt erheblich unterrepräsentiert. Mit Blick auf den Anteil an den Gesellenprüfungen relativieren sich die Unterschiede. Im Jahr 2022 standen bei den Männern 10.729 Gesellenprüfungen 1.766 Meisterprüfungen gegenüber (16,5 %). Den 2.298 Gesellenprüfungen von Frauen standen 431 Meisterprüfungen gegenüber (18,8 %).

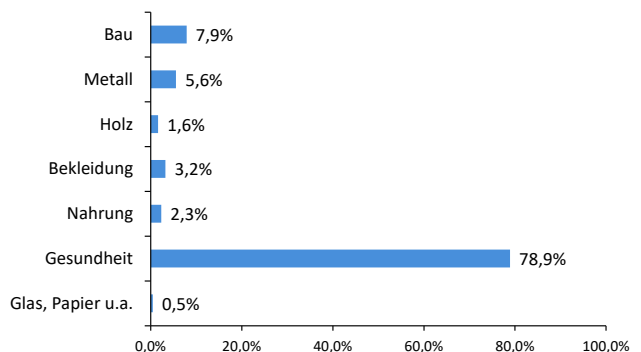
Während der Anteil von Frauen unter den Meisterprüfungen 2010 mit 23,0 % einen Höhepunkt hatte, verharrte er bis 2022 mit leichten Änderungen unter diesem Wert.

Vor dem Hintergrund der vergleichsweise hohen Erfolgsquote von Frauen bei den Gesellenprüfungen auch in männerdominierten Berufen, bleibt die gezielte Ansprache von jungen Frauen eine gute Strategie im Zuge des zunehmenden Fachkräftebedarfs. Es bleibt abzuwarten, ob es gelingt, Frauen verstärkt für die Meisterprüfung im Handwerk zu gewinnen.

Anteil weiblicher Prüflinge an den abgelegten Meisterprüfungen 2023



Anteil weiblicher Prüflinge an den abgelegten Meisterprüfungen nach Handwerksgruppen 2023





## 3. Gewerbeförderung

### 3.1 Darlehen, Zuschüsse

Im vergangenen Jahr sind viele Programme der neuen Förderperiode gestartet. Das Land Niedersachsen konzentriert seine Förderprogramme auf die Unterstützung von Gründerinnen und Gründern sowie auf betriebliche Innovationsmaßnahmen. Damit wird eine wichtige und qualitative Unterstützung für das niedersächsische Unternehmertum im Handwerk geschaffen. Dennoch gibt es Optimierungsbedarf. Um die Betriebe aus dem Kleinbetrieblichen Sektor erreichen zu können, ist vor diesem Hintergrund speziell der Abbau und die Vermeidung von Bürokratie (z.B. in der Antragstellung und Verwendungsnachweisführung) maßgeblich.

Dies zeigten auch die Ergebnisse einer Betriebsumfrage zu Jahresbeginn 2024, an der sich mehr als 1.500 niedersächsische Handwerksbetriebe beteiligten: Die Ergebnisse der Umfrage zeigten u.a., dass die Bürokratie als die größte Herausforderung von den Betrieben wahrgenommen wird. Das gilt nicht nur für landesspezifische Regelungen und Verordnungen, sondern auch auf europäischer Ebene: 64 Prozent der befragten Betriebe gaben an, Europa mit Bürokratie zu verbinden. Es gilt daher, auch mit Blick auf die europäische Förderkulisse, die Umsetzungsmöglichkeiten kleinerer Betriebe noch stärker in den Fokus zu rücken und die anfallenden Informations- und Nachweispflichten möglichst zu reduzieren.

So wäre es z.B. an der Zeit, bei der Bewilligung von Fördermitteln Globalzuweisungen zu vereinfachen, um die Bewilligungsprozesse zu beschleunigen. Auch muss in Phasen hoher Auftragsaufkommen die Erteilung eines vorzeitigen Maßnahmenbeginns einfacher und ohne aufwendige Vorprüfungen ermöglicht werden.

Das **MikroSTARTer-Programm**, welches Ausgaben, die im Zusammenhang mit dem Vorhaben zur Gründung oder Erweiterung bzw. Wachstum des Unternehmens stehen, fördert, wurde im Handwerk intensiv genutzt. Der Kreditbetrag kann zwischen 5.000 und 40.000 Euro liegen, der Finanzierungsanteil kann bis zu 100 % der förderfähigen Kosten betragen. In der vorherigen Förderperiode lag die maximale Darlehenshöhe bei 25.000 Euro. Wichtiges Anliegen dieses Programms ist die unbürokratische Kreditvergabe ohne eine Hinterlegung von besonderen Sicherheiten. Von den 360 Anträgen 2023 entfielen 119 auf Antragsteller/innen im Handwerk (33,1 %) und der Anteil am Bewilligungsvolumen von 12,3 Mio. Euro beträgt 4,3 Mio. Euro (34,6 %). Die Anzahl der Anträge hat sich im Vergleich zum Vorjahr (2022: 41 Anträge aus dem Handwerk) deutlich erhöht.

Betriebsnahe Förderung des niedersächsischen Handwerks 2022 und 2023

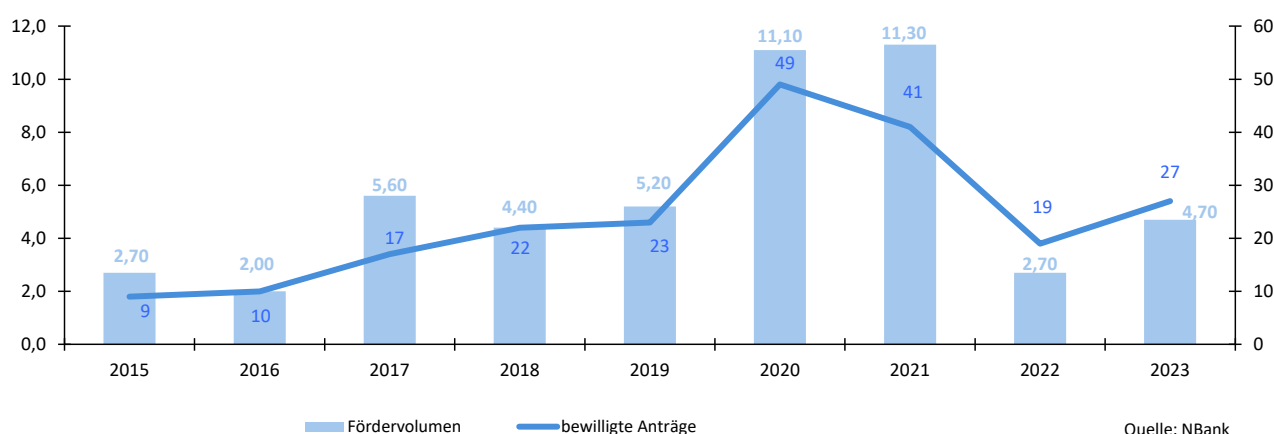
	2022				2023			
	Gesamt		Handwerk		Gesamt		Handwerk	
	Bewilligungsvolumen in Mio. Euro	Anzahl Anträge	Bewilligungsvolumen in Mio. Euro	Anzahl Anträge	Bewilligungsvolumen in Mio. Euro	Anzahl Anträge	Bewilligungsvolumen in Mio. Euro	Anzahl Anträge
Einzelbetriebliche Investitionsförderung (GRW)	33,1	78	2,7	19	42,5	99	4,7	27
Weiterbildung in Niedersachsen	6,5	2.919	1,0	521	1,4	769	0,2	113
MikroSTARTer	3,6	129	1,2	41	12,3	360	4,3	119
Wirtschaftshilfe KMU Niedersachsen	0,0	0	0,0	0	1,7	64	0,1	13
Gründungsprämie im Handwerk	0,4	44	0,4	44	0,8	76	0,8	76
Meisteranerkenntnisprämie im Handwerk	8,6	2.159	8,6	2.159	9,9	2.474	9,9	2.474
Niedrigschwellige Innovationsförderung für KMU und Handwerk	0,4	7	0,0	0	3,5	36	1,6	17
Digitalbonus.Niedersachsen	14,0	1.853	3,2	425	7,1	918	2,0	270

Quelle: NBank

Zentral sind die **Programme zur Einzelbetrieblichen Investitionsförderung**, die aus Mitteln der Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) sowie des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) finanziert werden. Im Juli 2023 wurden diese neu aufgelegt und in weiterentwickelter Form angeboten. Zu begrüßen war dabei der Wegfall der 50km-Regelung, die die Förderung von regionalen Betrieben zuvor stark begrenzt hat. Damit wurde eine langjährige Forderung der Handwerksorganisationen erfüllt. Dennoch ist anzumerken, dass trotz dieser Anpassung die Förderfähigkeitskriterien speziell für Kleinstbetriebe im Handwerk nach wie vor kaum zu bewältigen waren (z.B. ist die Schaffung und Besetzung neuer sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze vor Hintergrund des Fachkräftebedarfs eine große Herausforderung). Zudem werden nach wie vor weite Teile des Handwerks durch die sog. Positiv- bzw. Negativlisten von einer Förderung ausgeschlossen. Diesbezüglich gilt es den bundesweiten Koordinierungsrahmen anzupassen. Auf Landesebene wurde bereits angekündigt, die Förderkriterien noch stärker auf die Möglichkeiten der Betriebe auszurichten.

Seit September 2019 stehen zudem neben der **Meisteranerkennungsprämie** auch die **Gründungsprämie im Handwerk** zur Verfügung. Die Meisteranerkennungsprämie beläuft sich auf eine Höhe von 4.000 Euro und wurde über den 31. Oktober 2023 verlängert, so dass sie bei erfolgreich absolvierter Meisterprüfung im Handwerk weiterhin beantragt werden kann. Der Zuschuss für die Gründungsprämie im Handwerk unterstützt Existenzgründer/innen sowie Nachfolger/innen im Handwerk mit einer Förderung in Höhe von 10.000 Euro. Im Jahr 2023 wurden 76 Anträge auf Gründungsprämie bewilligt mit einem Fördervolumen von 760.000 Euro. Die Anzahl liegt deutlich über der Gesamtzahl des Vorjahres. Angesichts des "abflachenden" Gründungsgeschehens in Niedersachsen wurden zudem Anpassungen in den Förderfähigkeitskriterien der Gründungsprämie vorgenommen. So wurde z.B. der Antrags- und Bewilligungszeitraum deutlich verlängert. Mit Blick auf die Entwicklung hin zu immer mehr solselbstständigen Unternehmerinnen und Unternehmern und den steigenden Herausforderungen für betriebliche Gründerinnen und Gründer ist die Anpassung des Förderprogramms durch die Landesregierung ein positives Signal.

#### Einzelbetriebliche Investitionsförderung (GRW) in Niedersachsen



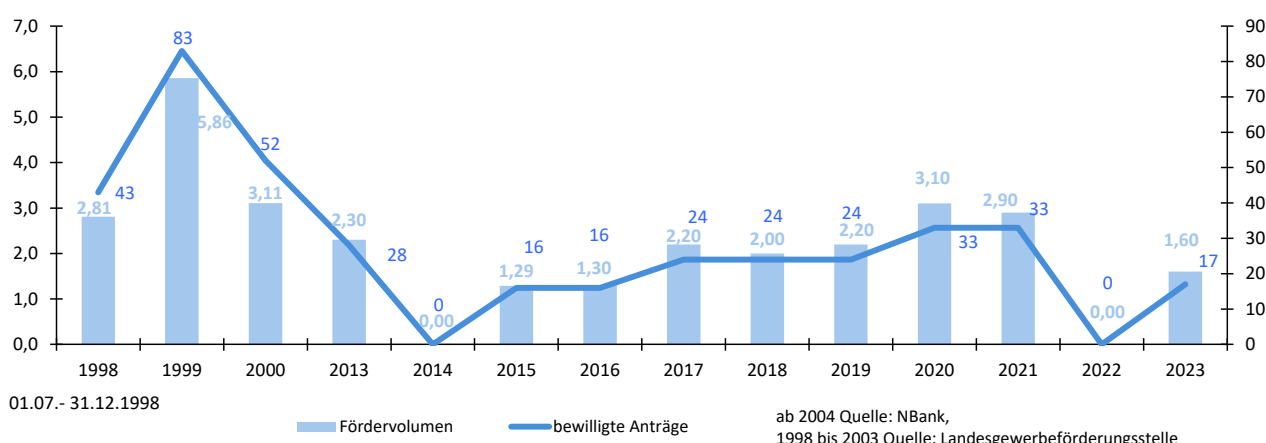
Das Land Niedersachsen bietet neben den genannten Kreditprogrammen eine Zuschussförderung für Innovationsvorhaben von KMU und Handwerksunternehmen an. Diese spezielle Innovationsförderung für KMU und Handwerk erreicht die Betriebe im anwendungsbezogenen kleinbetrieblichen Sektor wie kein anderes F&E-Programm. Wichtig ist neben den anwendungsbezogenen Programminhalten die fördertechnische Abwicklung, die sich an dem Bedarf dieser Unternehmen ausrichtet. Die Grafik gibt einen Überblick über die Entwicklung in der niederschweligen **Innovationsförderung für KMU und Handwerk** in den vergangenen Jahren.

Seit 2019 unterstützt das Land Niedersachsen kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) zudem beim digitalen Wandel. Mit dem Zuschussprogramm **Digitalbonus Niedersachsen** konnten im Jahr 2023 Zuschüsse in Höhe von rund 7,1 Millionen Euro an 918 Unternehmen vergeben werden. Das Instrument dient der Beschleunigung der digitalen Transformation im niedersächsischen Mittelstand und Handwerk und kann als Erfolgsprogramm betrachtet werden. Mit 270 (29,4 %) Anträgen aus dem Handwerk wird das Programm aus

dem Handwerk stark nachgefragt. Aufgrund seines großen Nutzens für die Betriebe, ist es wichtig, dass der Digitalbonus auch weiterhin in weiterentwickelter Form fortgeführt wird.

Seit Beginn der Energiekrise im Jahr 2022 stehen schließlich speziell die energieintensiven Betriebe vor großen Herausforderungen. Auf Bundes- und auf Landesebene wurden verschiedene Unterstützungsmaßnahmen eingeführt wurden, (z.B. Energiekostendämpfungsprogramm, KMU Wirtschaftshilfe Niedersachsen, Wirtschaftshilfe Niedersachsen 2023). Trotz dieser Programme, die vom Handwerk nur eingeschränkt genutzt werden konnten, bleiben die Energiekosten auch weiterhin eine große Herausforderung. Daher ist es wichtig, dass die Landesregierung die Betriebe auch weiterhin mit maßgeschneiderten Programmen zur Energieeffizienz und Ressourcenoptimierung unterstützt.

### Niederschwellige Innovationsförderung für KMU und Handwerk in Niedersachsen



## 3.2 Bürgschaften und Beteiligungen

Die Bürgschaftsbank Niedersachsen GmbH, an der neben vielen Kreditinstituten, Kammern und Verbänden alle niedersächsischen Handwerkskammern als Gesellschafter beteiligt sind, gleicht Finanzierungsnachteile von kleinen und mittleren Unternehmen aus, indem sie bei fehlenden banküblichen Besicherungsmöglichkeiten die neu aufzulegenden Kredite mit bis zu 80% gegenüber der Hausbank verbürgt. Kredite für Betriebsmittel und Investitionen von Handwerksmeister/innen bzw. Handwerksunternehmen können so mit überschaubarem Risiko für die Hausbank zur Verfügung gestellt werden. Auch bei Existenzgründungen und Kaufpreisfinanzierungen im Rahmen der Betriebsnachfolge ist die Bürgschaftsbank ein gern gesuchter Finanzierungspartner für die niedersächsischen Kreditinstitute.

Die Bürgschaftsbank arbeitet darüber hinaus auch eng mit der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen

mbH und der NBank zusammen. Im Jahr 2023 hat die Bürgschaftsbank insgesamt 257 Bürgschaften übernommen (Vorjahr: 259). Im Handwerk wurden 85 Bürgschaften genehmigt (Vorjahr: 75). Das Volumen der übernommenen Bürgschaften im niedersächsischen Handwerk betrug dabei 24,8 Mio. Euro. Insgesamt wurden dadurch Kredite in Höhe von 38,9 Mio. Euro verbürgt.

Der durchschnittlich verbürgte Kredit stieg dabei über alle Geschäftsfelder von ca. 465.000 Euro auf 503.000 Euro an. Der Anteil des Handwerks an den von der Bürgschaftsbank im Jahr 2023 übernommenen Bürgschaften lag mit 85 Übernahmen bei 33,1%. Damit war bezogen auf die Anzahl das Handwerk der am stärksten von der Bürgschaftsbank geförderte Wirtschaftsbereich.

Bürgschaftsübernahmen sowie genehmigte Kredit- und Bürgschaftssummen 2023					
Handwerkskammer bzw. Handwerksgruppe	Bürgschaftsübernahme	Kreditsumme		Bürgschaftssumme	
	Anzahl	in 1.000 €	Veränderung gegenüber 2022 in %	in 1.000 €	Veränderung gegenüber 2022 in %
Braunschweig-Lüneburg-Stade	20	13.153	- 8,9	8.023	- 20,3
Hannover	17	6.226	+ 144,9	3.968	+ 112,2
Hildesheim-Südniedersachsen	7	2.293	- 19,2	1.548	- 18,1
Oldenburg	23	7.737	+ 41,9	4.748	+ 40,2
Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim	15	8.083	+ 39,8	5.547	- 33,1
für Ostfriesland	3	1.448	+ 33,2	1.103	+ 41,9
<b>Summe</b>	<b>85</b>	<b>38.940</b>	<b>+ 21,2</b>	<b>24.846</b>	<b>+ 12,5</b>
Bau	43	19.962	+ 9,8	12.323	- 2,6
Metall	10	4.342	+ 12,1	3.039	+ 37,4
Holz	2	170	- 63,8	136	- 55,0
Bekleidung	1	1.900	-	950	-
Nahrung	1	520	+ 12,0	260	- 8,7
Gesundheit	5	1.870	+ 291,2	1.161	+ 265,3
Glas, Papier u. a.	23	10.176	+ 17,4	6.977	+ 10,2
<b>Summe</b>	<b>85</b>	<b>38.940</b>	<b>+ 21,2</b>	<b>24.846</b>	<b>+ 12,5</b>

Quelle: Niedersächsische Bürgschaftsbank GmbH

<sup>1)</sup> Die Fälle lassen sich nicht eindeutig einer Handwerkskammer zuordnen.

Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH ist eine Beteiligungsgesellschaft für kleine und mittlere Unternehmen mit Bund und Land als Risikopartner. Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH fördert Existenzgründungen und bestehende mittelständische Unternehmen indem sie das wirtschaftliche Eigenkapital der Unternehmen erhöht. Sie beteiligt sich ab 50.000 Euro als stiller Gesellschafter an der Finanzierung von Existenzgründungen, Betriebsübernahmen, Erweiterungsinvestitionen, Forschungs- und Entwicklungsvorhaben und der Markteinführung neuer innovativer Produkte. 2023 hat die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH 26 eigene Beteiligungen in Höhe von 8,3 Mio. Euro zugesagt. Von den per Ende 2023 im Bestand befindlichen 173 Beteiligungen entfallen 26 Beteiligungen, d. h. 15% auf das Handwerk. Die durchschnittliche Beteiligung im Handwerk beträgt rd. 125.000 Euro. Für die Zielgruppe der Klein- und Kleinunternehmen hält die

Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH die Mikromezzanin-Beteiligung im Produktportfolio. Hierbei handelt es sich um ein einheitliches Produkt aller im Bundesgebiet tätigen Mittelständischen Beteiligungsgesellschaften, welches mit Mitteln der EU aufgelegt wurde vom Bundesministerium für Wissenschaft und Technologie. Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH bietet diese stillen Beteiligungen bis 75.000 Euro als Kooperationspartner an und schließt damit die Lücke in ihrem Beteiligungsangebot. Für dieses in 2013 eingeführte Produkt konnten 2023 21 Zusagen mit einem Beteiligungsvolumen von 1,2 Mio. Euro herausgelegt werden. Von den per Ende 2023 im Bestand befindlichen 144 Mikromezzanin-Beteiligungen entfallen 30 Beteiligungen auf das Handwerk. Der Handwerksanteil liegt somit bei 20,8%

## 4. Organisation<sup>1)</sup>

Im Jahre 2023 hat sich die Zahl der Innungen um 1 erhöht. Im Kfz-Gewerbe wurde eine Innung mehr gezählt. Keine Veränderungen gab es in allen anderen Gruppen.

Keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr ergab die Meldung der übrigen Handwerkskammern.

Im Bezirk der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim stieg die Zahl der Innungen um 1.

Organisation des Handwerks 1970 bis 2023				
Jahr	Innungen	Kreishandwerkerschaften	Handwerkskammern	Landesinnungsverbände und Landesinnungen
1970	1281	63	7	44
1980	1045	56	7	39
1990	970	53	7	40
2000	843	52	7	37
2001	832	51	7	37
2002	822	50	7	37
2003	814	50	7	37
2004	767	47	7	37
2005	745	43	7	37
2006	731	43	7	37
2007	719	41	7	37
2008	710	41	7	37
2009	696	40	6	37
2010	690	38	6	37
2011	675	38	6	37
2012	660	37	6	36
2013	653	36	6	36
2014	638	33	6	36
2015	629	32	6	36
2016	617	32	6	36
2017	612	31	6	36
2018	597	31	6	36
2019	592	31	6	32
2020	580	31	6	32
2021	574	31	6	32
2022	557 <sup>1)</sup>	31	6	32
2023	558	29	6	32

<sup>1)</sup> Die Organisationsstatistik wird durch den ZDH überarbeitet. Für das Jahr 2022 wird eine einmalige Vollerhebung durch eine Online-Abfrage durchgeführt. Daher ist ein Vergleich zum Jahr 2021 nicht möglich.